

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Kreisausgabe Molsheim. 1942-1944 1943

17.4.1943 (No. 107)

NEUESTE NACHRICHTEN

AMTLICHE TAGESZEITUNG DER NSDAP.

REGIERUNGSANZEIGER FÜR DAS ELSASS



Verlag: Oberrheinischer Gauverlag und Druckerei GmbH., Straßburg, Blauwolkengasse 17/19. Fernruf für Orts- u. Ferngespräche: 2 59 00 bis 2 59 04. Postscheckkonto: Straßburg Nr. 159 76. Die 'Straßburger Neueste Nachrichten' erscheinen 7mal wöchentlich als Morgenzeitung.

Bezugspreis: Durch unsere örtlichen Vertriebsstellen monatlich 1.90 RM, zuzügl. 30 Rpf. Trägerlohn. Durch die Post zugestellt monatlich 2.20 RM, zuzügl. 42 Rpf. Zustellungsgebühren. Einzelpreis: wochentags 10 Rpf., sonntags 15 Rpf. Anzeigenschluß 15 Uhr am Vortage des Erscheinens.

Appell an die elsässische Treue

Der elsässische Kriegsfreiwillige Alfred Hanauer sprach in Strassburg. — „Im Schicksalskampf unserer deutschen Nation müssen wir alle Fanatiker sein.“

Straßburg, 17. April. #Obersturmführer Alfred Hanauer, der erste mit dem EK I ausgezeichnete elsässische Kriegsfreiwillige, sprach am Freitagabend im überfüllten Straßburger Karl-Roos-Saal. Seine von glühender Liebe zu seiner elsässischen Heimat und zum Führer getragenen Worte richteten sich nicht nur an die versammelten Politischen Leiter, Ortsfrauenvereinsleiterinnen und die älteren Führer und Führerinnen der Hitler-Jugend Straßburgs, sondern waren ein zündender Appell an die ganze elsässische Bevölkerung. Er sprach als Elsässer und als Soldat zum Elsaß, nicht über seinen Einsatz in vorderster Front gegen den Bolschewismus, der eindringlich durch sein EK I und Infanterie-Sturmabzeichen dokumentiert wird, sondern er legte ein leidenschaftliches persönliches Bekenntnis ab, und stellte klar heraus, daß es heute für das Elsaß darum geht, mitzukämpfen und mitzuarbeiten für den Endsieg Großdeutschlands, wenn es nicht im bolschewistischen Chaos untergehen will.

Stürmische Begeisterung wurde laut, als der Redner im feldgrauen Rock in dem würdig ausgeschmückten Saal eintraf. Nach musikalischer Einleitung der Kundgebung durch Spieleinheiten des Bannes 738 unter Leitung von Bannkulturstellenleiter Friedrich Rempp, richtete Kreisleiter Paul Schall herzliche Begrüßungsworte an Alfred Hanauer. Der Kreisleiter umriß in kurzen Zügen den Werdegang des einen

altsässischen Familie aus dem Reblande entstammenden jungen Arztes und unterstrich unter der herzlichen Zustimmung der Versammlung die klare, kompromißlose Haltung Hanauers als Mitkämpfer und Mitgefänger von Karl Roos, an der sich auch nach seiner Verurteilung zu fünf Jahren Zwangsarbeit nichts änderte und die durch seinen soldatischen Einsatz erhärtet wurde.

tasten, das schlimmster Assimilierungspolitik standgehalten hat, für dessen Deutschland Hunderte in die französischen Internierungslager gesteckt wurden. Einzelne Verräter können auch die Ehre der elsässischen Soldaten nicht besudeln, die im Weltkrieg und heute Schulter an Schulter mit Männern aller deutschen Stämme für Volk und Reich kämpfen.

Wenn wir auch Dickköpfe sind, so sind wir doch gute Menschen. Ich spreche hier nicht zu denen, die einfach nicht mitmachen wollen und die man nicht überzeugen kann, sondern ich spreche nur zu den wahren Elsässern, zu denen, die guten Willens sind. Ich möchte die Schlafenden noch aufwecken und die Wachen zu Fanatikern aufrütteln, denn im gegenwärtigen Schicksalskampf unserer deutschen Nation müssen wir alle Fanatiker sein.

Der Führer rettete Deutschland

Der Redner schilderte dann den Leidensweg der deutschen Brüder jenseits des Rheins nach dem Weltkrieg und sprach von der unsagbaren materiellen und seelischen Not, die überhaupt keiner Hoffnung mehr Platz ließ.

„Wer“, so führte er weiter aus, „diese Not nicht kannte, wird auch nie verstehen, welche eine Befreiung die Idee Adolf Hitlers über Deutschland gebracht hat. In der tiefsten Not wurde der Führer dem deutschen Volk geschenkt. Mit unerschütterlichem Glauben und eisernen Willen ging er an seine Aufgaben. Knapp vor dem Rande des Abgrundes gelang ihm die Rettung. Ich glaube an Adolf Hitler und seine Bewegung, weil er mit ihr Deutschland gerettet hat. Nur durch die nationalsozialistische Bewegung konnte Deutschland wieder stark und wehrfähig werden.“

Dieses starke, junge Deutschland aber war ein Dorn im Auge unserer heutigen Feinde. Dieses Deutschland, das seit Jahrhunderten um seine Einigkeit und Freiheit kämpft, drohte ihnen zu groß, zu stark, zu gesund zu werden. Deshalb haßten sie es und wollten es vernichten. Diese Feinde hassen aber auch uns Elsässer, weil wir deutsches Blut in unseren Adern haben. Mit der Heimkehr ins Reich ist aber der Krieg für uns Elsässer nicht zu Ende, denn es geht ja nicht nur um uns in diesem Krieg, der zum Freiheitskampf der ganzen deutschen Nation geworden ist, in dem auch jeder Elsässer seine Pflicht erfüllen muß.

Deutsche Menschen auf deutscher Scholle

Recht gab. Wir unternahmen nichts, was Frankreich geschadet hätte, sondern wir flehten fast auf den Knien um eine Verständigung mit Deutschland. Wenn Frankreich hellhörig gewesen wäre, so wäre es nie zu diesem Krieg gekommen, und Europa stände heute einig und geschlossen gegen den Feind, der es zu zerschlagen droht, den Bolschewismus. Uns hat man dafür beschimpft, verfolgt und eingesperrt.

Das Elsaß wird nicht fahnenflüchtig

Frankreich hat den von ihm gewollten Krieg verloren und das Elsaß hat wieder heimgefunden zu Volk und Reich. Trotzdem gibt es bei uns noch Volksgegnossen, die noch mit sehnsuchtsvollen Blicken über die Vogesen schauen, als ob dort das gelobte Land wäre. Diese armen Unbelehrbaren, die noch viele Enttäuschungen erleben werden, sind zu bedauern. Wir wollen aber nicht, daß man das Elsaß nach Verrätern an sich selbst und ihrem Volkstum beurteilt. Wenn irgendwo einige Bengels versuchen, über die Grenze zu schleichen, so ist es noch lange nicht das Elsaß, das fahnenflüchtig wird, sondern eine Bande verblendeter Lausbuben, denen man Flöhe in den Kopf gesetzt hat. Dies kann die Ehre dieses Landes nicht an-

Wir müssen im Elsaß zu einem klaren Schluß kommen

Freilich wächst nicht das ohne weiteres der Nationalsozialismus, wo die Franzosen gesät haben. Auch hier muß herumgefahret, gemistet, gesät und Unkraut beseitigt werden, bevor man die Ernte abwägen und den Boden beurteilen kann. Wir alle kennen unseren Gauleiter als den sorgsamsten Gärtner, der das Elsaß in sein Herz geschlossen hat. Wir wollen Vertrauen und Liebe mit Treue und Einsatzbereitschaft vergelten, denn es ist Zeit, daß wir heute im Elsaß zu einem klaren Schluß kommen. Die Zeit des Abwartens und Zusehens ist vorbei. Jetzt heißt es mitanfangen! Jedem einzelnen droht die Gefahr. Draußen steht der Bolschewik und poltert mit dem Gewehrkolben an die euro-

Die Front fordert den Höchsteinsatz der Heimat

Unserer Sprache fehlen überhaupt die Ausdrücke, und Begriffe, um all die Not, all das Elend und die menschliche Verstumpfung in der Sowjetunion zu schildern. Es herrscht eine Not und ein Elend, wie sie nirgends in derselben Gleichmäßigkeit wiederzufinden sind. In armen Hütten wohnen Wesen, denen man jede Menschenwürde genommen hat. Ein geängstetes, gehetztes Volk, das kein Lächeln kennt, stumpf und stur leben die Menschen vor sich hin oder jagen in bestialischem Trieb auf das Ziel zu, auf das sie gehetzt werden. Eine enterbte Bauernschaft, der man alles genommen hat, ackert als Arbeitstier den Boden der Kolchose. Der Arbeiter ist auf die Stufe einer billigen Maschine herabgewürdigt. Beide verdienen ein kärgliches Geld, das kaum reicht, sich

Die Partei führt im totalen Krieg

ED. - Unsere Feinde ziehen so gern Parallelen. Sie sagen: Was 1918 war, wiederholt sich 1943. Sie haben dabei zweifellos recht, wenn sie sich im eigenen Hause umsehen. Denn dort ist doch alles beim Alten geblieben. Es ist eine weltbekannte Tatsache, daß keine Nation in ihrem Denken so weit hinter der Zeit zurückgeblieben ist als die britische. Wie oft haben sie sich aber verrechnet, wenn es galt, die andere Seite, also uns, zu beurteilen! Das Hitler-Deutschland hätte nach ihren Spekulationen schon 1939 zusammenbrechen müssen am Mangel von Material; als dies aber nicht geschah, doch sicher 1940 am Mangel von Lebensmitteln, allerspätestens aber 1941 am Mangel seelischer Widerstandskraft. An ihren Fehlspekulationen werden sie eines Tages scheitern. Ziehen wir selbst einmal eine Parallele von damals und heute. Wir können dabei für uns in Anspruch nehmen, daß wir durch die bitteren Erfahrungen seit 1918 klarsichtig geworden sind.



#Obersturmführer Hanauer spricht. Aufn.: Str. N. N. (Amann)

Damals: Ein deutsches Heer mit einer ausgezeichneten Führung und einem Soldaten, der, obwohl schlecht ernährt und gegen eine ungeheure materielle Uebermacht der Gegner sich behauptend, allen weit überlegen war.

Heute: Eine Wehrmacht, an deren Spitze das Feldherrnengenie Adolf Hitler, ein Revolutionär in der Kriegführung wie alle überragenden Heerführer der Geschichte, steht. Und eine Truppe, die nicht minder große Leistungen vollbringt als die Väter in den Jahren 1914-18, dazu aufs beste bewaffnet und ausgerüstet. L a m a l e: Eine deutsche Heimat, an deren Spitze schwankende Gestalten wie ein Bethmann-Hollweg standen. Dazu eine Vielzahl von Parteien, von denen eine der stärksten durch ihr Organ, den „Vorwärts“, erklären durfte, die Weltgeschichte würde ihren Sinn verlieren, wenn die deutschen Fahnen noch einmal siegreich durch das Brandenburger Tor getragen würden. Heute: Eine Heimat, deren Führung durch eine Partei verkörpert wird. An deren Spitze der geniale politische Revolutionär Adolf Hitler.

Auf einen Nenner gebracht: Militärische und politische Führung bilden eine Totalität. Einer der großen Generale des vorigen Krieges, Ludendorff, der als einer der Ersten aus jenem unseligen Zwiespalt von äußerer und innerer Kriegführung die Erkenntnisse für einen künftigen Krieg gezogen hat (in seinem Buch „Der totale Krieg“) schrieb in seinen Kriegserinnerungen: „Es fehlte der politischen Leitung jede Gestaltungsgabe, jede starke, die Seele des Volkes packende und dann auch seine Kräfte entfaltende Idee. Es fehlte vor allem der Glaube an die deutsche Kraft und der Wille zum Sieg. So erhielt das Heer nicht das, was es an seelischer Kraft zum Sieg auf dem Schlachtfeld brauchte.“ Glaube und Wille — sie standen am Anfang der nationalsozialistischen Bewegung. Indem es gelang, Millionen von Deutschen mit diesen Tugenden zu erfüllen, konnten alle innenpolitischen Gegner zu Boden gezwungen werden. Die Machtübernahme bildete die Krönung dieses ersten Abschnitts in der Entwicklung der Partei. Eine unser Volk in ganzer Breite und Tiefe erfassende Lebensordnung wurde eingeleitet. Im zweiten Abschnitt von 1933-39 wurde daran gegangen, das Aufbauprogramm der NSDAP, zu verwirklichen. Die Massenarbeitslosigkeit, eine typische Folgeerscheinung des liberalistischen Wirtschaftssystemes, wurde in wenigen Jahren beseitigt. Es geschah ein Wunder. Es geschah nach jenem Zauberwort „Fange an“, das der Führer beim ersten Spatenstich zur Reichsautobahn ausgesprochen hat. Die brachgelegenen

Die Partei führt im totalen Krieg

ED. - Unsere Feinde ziehen so gern Parallelen. Sie sagen: Was 1918 war, wiederholt sich 1943. Sie haben dabei zweifellos recht, wenn sie sich im eigenen Hause umsehen. Denn dort ist doch alles beim Alten geblieben. Es ist eine weltbekannte Tatsache, daß keine Nation in ihrem Denken so weit hinter der Zeit zurückgeblieben ist als die britische. Wie oft haben sie sich aber verrechnet, wenn es galt, die andere Seite, also uns, zu beurteilen! Das Hitler-Deutschland hätte nach ihren Spekulationen schon 1939 zusammenbrechen müssen am Mangel von Material; als dies aber nicht geschah, doch sicher 1940 am Mangel von Lebensmitteln, allerspätestens aber 1941 am Mangel seelischer Widerstandskraft. An ihren Fehlspekulationen werden sie eines Tages scheitern. Ziehen wir selbst einmal eine Parallele von damals und heute. Wir können dabei für uns in Anspruch nehmen, daß wir durch die bitteren Erfahrungen seit 1918 klarsichtig geworden sind.

Die Front fordert den Höchsteinsatz der Heimat

Unserer Sprache fehlen überhaupt die Ausdrücke, und Begriffe, um all die Not, all das Elend und die menschliche Verstumpfung in der Sowjetunion zu schildern. Es herrscht eine Not und ein Elend, wie sie nirgends in derselben Gleichmäßigkeit wiederzufinden sind. In armen Hütten wohnen Wesen, denen man jede Menschenwürde genommen hat. Ein geängstetes, gehetztes Volk, das kein Lächeln kennt, stumpf und stur leben die Menschen vor sich hin oder jagen in bestialischem Trieb auf das Ziel zu, auf das sie gehetzt werden. Eine enterbte Bauernschaft, der man alles genommen hat, ackert als Arbeitstier den Boden der Kolchose. Der Arbeiter ist auf die Stufe einer billigen Maschine herabgewürdigt. Beide verdienen ein kärgliches Geld, das kaum reicht, sich

Die Partei führt im totalen Krieg

ED. - Unsere Feinde ziehen so gern Parallelen. Sie sagen: Was 1918 war, wiederholt sich 1943. Sie haben dabei zweifellos recht, wenn sie sich im eigenen Hause umsehen. Denn dort ist doch alles beim Alten geblieben. Es ist eine weltbekannte Tatsache, daß keine Nation in ihrem Denken so weit hinter der Zeit zurückgeblieben ist als die britische. Wie oft haben sie sich aber verrechnet, wenn es galt, die andere Seite, also uns, zu beurteilen! Das Hitler-Deutschland hätte nach ihren Spekulationen schon 1939 zusammenbrechen müssen am Mangel von Material; als dies aber nicht geschah, doch sicher 1940 am Mangel von Lebensmitteln, allerspätestens aber 1941 am Mangel seelischer Widerstandskraft. An ihren Fehlspekulationen werden sie eines Tages scheitern. Ziehen wir selbst einmal eine Parallele von damals und heute. Wir können dabei für uns in Anspruch nehmen, daß wir durch die bitteren Erfahrungen seit 1918 klarsichtig geworden sind.

Marian, and... endverb... ED... UT... LS... E... 10, 5.30... bis 12 U... ria. Film... u. a... Jgdvbt... ol... "ko"... sp. n. d... man von... mit... ster, Ari... Jugend... 7.30 Uhr... elien... on, Ida... l. 2.30, 5... genfrei... ab 2 U... ine"... ökk... G. Gode... 7.30 Uhr... Les Spiel... Schuid... "m"... oll. Film... hlichkeit... 20 Uhr... he... fahrt... m rheini... Jgdvbt... l... nerin... n. Muster... bot... i... au... sco... Zaub... in Bar... bezliches... khaus A... at 2 04 88... U... ge... 120 000... Sch... b... (6506... gesuch... vorrang... A. N. N... Straßbu... n... d... ege. m... Angeb... Molsheim... on Privat... unter 0465

Arbeitsenergien von sieben Millionen setzten sich um in die Schaffung neuer Produktionsstätten, neuer Straßen, neuen Wohn- und Siedlungsraumes. Hand in Hand damit ging die Schaffung der sozialpolitischen Einrichtungen der DAF für Gesundheit und Erholung der Werktätigen, die neue Lebensenergien auslösten, die wiederum einer gesteigerten Arbeitsleistung zugute kamen. Damit ist der Kreislauf im Arbeitsleben der Nation geschlossen. Das Ergebnis: Eine wahrhaft totale Leistungssteigerung des fleißigsten und tüchtigsten Volkes der Erde. Und dies in einer Zeit, da die im Ueberfluß lebenden westlichen Nachbarn in träger Lethargie versanken. Wo trotzdem noch Notstände bei uns übrig blieben, deren völlige Abwendung immer außerhalb des Bereichs menschlichen Willens liegen wird, setzte die Wohlfahrtsarbeit der Partei ein. Denken wir an die NSV mit ihren Betreuungmaßnahmen, dem WHW, der Kinderlandverschickung, den Kindergärten, den Erholungsheimen für Mütter und Kinder des schaffenden Volkes; denken wir an die durch die NS-Frauenschaft geschaffenen Einrichtungen der Nachbarschaftshilfe, der hauswirtschaftlichen Beratung usw.

Alle diese Einrichtungen haben jetzt im Krieg ihren erhöhten Wert. Dabei blieb die Partei ihrem soldatischen Grundgesetz treu. Wenn Gauleiter Robert Wagner kürzlich an die kämpferischen Ueberlieferungen seiner Gefolgschaft appellierte, so ist dieser neue Kampf in einer Stunde der Gefahr mit wacher Bereitschaft wieder aufgenommen worden.

Das Geheimnis des Erfolges dieser einzigartigen Partei liegt also in ihrem totalen Charakter. Er bestimmt die Menschenführung bis zur kleinsten Zelle herunter. Hier tritt die Partei am unmittelbarsten an den einzelnen Volksgenossen heran. Daher ist der Zellen- und Blockleiter einer der wichtigsten Hoheitsträger der NSDAP. Was das Heer freiwilliger politischer Soldaten in unseren Tagen leistet, verdient hohe Anerkennung. Sind es doch durchweg Männer, die ihren Parteidienst ehrenamtlich tun neben den ja auch für sie wachsenden Berufspflichten. Die Parteaufträge selbst werden auch nicht weniger, sondern ständig mehr. Bei allen Maßnahmen der totalen Kriegführung schaltet sich die NSDAP ein.

Der Politische Leiter darf nie versagen. Heute, da sich die Grenzen von äußerer und innerer Front verwischen, ist er mehr denn je politischer Soldat. 1914-18 unterschied man noch drei Bereiche der Nation im Krieg: Front, Etappe und Heimat. An der Front stand der kämpfende Soldat, die Etappe war Arbeitsgebiet der Militärverwaltung, in der Heimat regierte der Zivilist. Er tat es so schlecht, daß die Front sich umsonst aufopferte. Heute wird auch in der Etappe, wie wir es im Osten im ständigen Kleinkrieg gegen Partisanenbanden erleben, gekämpft. Und der barbarische Feind trägt mit seinen Bomben den Krieg in die friedlichen Wohnstätten der Heimat. Wo aber Krieg geführt wird, bedarf es, um ihn zu bestehen, soldatischen Einsatzes. Und dieses wird in erster Linie von der Partei geleistet.

Aber auch in unmittelbarem Fronteinsatz gibt die Partei das Vorbild. Ihre wehrfähige Mannschaft steht fast durchweg an der Front oder hat sich an der Front bereits bewährt, sei es im jetzigen oder im vorigen Krieg. Daß die Partei nicht nur das selbe, sondern noch ein höheres Maß an Blutopfern auf sich nimmt, zeigen die Gefallenenlisten in unserem Gau. Der prozentuale Anteil der Parteimitgliedschaft an den Verlustzahlen liegt etwa doppelt so hoch wie dem Durchschnitt der Bevölkerung entsprechen würde. Die Führerschaft des Gebietes Baden der HJ. beispielsweise, die durchweg unseren Frontjahrgängen angehört, verzeichnet sogar ein Vielfaches. Der Fronteinsatz wird in unserem Gau die Vorbedingung für die künftige hauptamtliche Tätigkeit in der Parteiführung bilden.

Die alten Frontsoldaten, welche heute in der Partei, deren Gliederungen und angeschlossenen Verbänden Dienst tun, bürgen der feldgrauen Front dafür, daß sich ein November 1918 nicht wiederholt.

„Der Bolschewismus macht vor keiner Grenze halt“

Der spanische Außenminister Graf Jordana sprach in Barcelona

Madrid, 17. April. Der spanische Außenminister General Graf Jordana, hat anlässlich der Erinnerungsfeste, die in Barcelona aus Anlaß der vor 450 Jahren erfolgten Rückkehr des Entdeckers Kolumbus in die spanische Heimat begangen werden, eine große politische Rede gehalten.

Graf Jordana erinnerte an die Worte, die General Franco bei der Eröffnung der Cortes gesprochen hat, und wies noch einmal in eindringlichen Worten auf die großen Gefahren hin, die den Völkern durch den Bolschewismus drohen. Er erklärte: Auch diejenigen Völker, die räumlich von der Sowjetunion weit entfernt sind, sollen nicht glauben, daß der Bolschewismus sie

Vergebliche Sowjetangriffe gegen den Kubanbrückenkopf

60 Sowjetflugzeuge bei nur zwei eigenen Verlusten abgeschossen — Neuer Erfolg unserer Schnellboote

Führerhauptquartier, 16. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Kubanbrückenkopf setzten die Sowjets auch gestern ihre Angriffe vergeblich fort. Sie wurden im Zusammenwirken mit der Luftwaffe blutig abgewiesen oder im sofortigen Gegenangriff zerschlagen. Der Feind hatte sehr schwere Verluste. An der übrigen Ostfront verlief der Tag ruhig. Die Luftwaffe vernichtete gestern bei nur zwei eigenen Verlusten sechzig Sowjetflugzeuge.

Vor der Kaukasusküste versenkten leichte deutsche Seestreitkräfte ein sowjetisches Küstenschiff.

Von der tunesischen Front wird lebhaft örtliche Kampfätigkeit gemeldet. Feindliche Angriffe gegen einige Höhenstellungen wurden zurückgeschlagen und dabei zahlreiche Gefangene eingebracht. Ein eigener Gegenangriff erreichte das gesteckte Ziel.

Deutsche Kampfflugzeuge griffen in der vergangenen Nacht den Hafen von Bone an, beschädigten ein feindliches Kriegsschiff und einen Frachter und erzielten Vortreffler in den Kailanlagen und Lagerhäusern.

Deutsche Schnellboote stießen in der Nacht zum 15. April erneut gegen die

britische Küste vor und versenkten in einem Gefecht mit überlegenen feindlichen Küstenschutzstreitkräften einen stark bewaffneten großen Bewacher. Unsere Boote kehrten ohne Beschädigung in ihren Stützpunkt zurück.

Das sommerlich warme Wetter, das im Süden der Ostfront herrscht, ist von den Bolschewisten zu erheblichen Angriffen gegen die deutsch-rumänischen Stellungen am Kuban-Brückenkopf ausgenutzt worden. Die Kämpfe tobten dort schon seit Tagen, doch haben sie sich im allgemeinen noch nicht zu einer Offensive des Feindes ausgeweitet. Offensichtlich versuchen die Bolschewisten, das deutsch-rumänische Stellungssystem nach schwachen Punkten abzutasten und dort Teilangriffe mit allerdings starker Panzerunterstützung und unter Einsatz mehrerer Divisionen durchzuführen. An einigen wenigen Stellen konnten die Bolschewisten in unser Stellungssystem vorübergehend eindringen. In allen Fällen sind jedoch die Einbruchsstellen abgeriegelt und die eingedrungenen feindlichen Truppen vernichtet worden. Am Zusammenwirken der Heeresgruppen und der Luftwaffe scheiterten bisher alle Angriffe der Bolschewisten gegen den Kubanbrückenkopf, der nach wie vor als Ausgangsstellung und als Sicherung kommander deutscher Operationen eine große Rolle besitzt.

Washington verzehnfacht seine Versenkungszahlen

„Times“ stellt fest: „Die USA.-Heeresberichte nicht zuverlässig“

Lissabon, 17. April. Ein bezeichnendes Urteil über die Zuverlässigkeit der Washingtoner Heeresberichte gibt die USA.-Zeitschrift »Times« ab. Man muß sich davor hüten, so schreibt die »Times«, den amtlichen Berichten der US.-Oberkommandos allzu sehr Glauben zu schenken. Die Berichte zeigen nämlich, so fügt die Zeitschrift entschuldigend hinzu, daß sie auf Angaben aufgebaut sind, die oft täuschend und nicht immer zuverlässig sind. Wenn die Nachprüfung erfolgt, sei es oft zu spät.

Als Beispiel führt »Times« den Fall der Seeschlacht in der Straße von Makassar an, von der das amerikanische Oberkommando ursprünglich die Versenkung von 60 japanischen Schiffen gemeldet hatte. Später stellte sich aber auf Grund von Berichten einwandfreier Beobachter heraus, daß tatsächlich wohl nur vier Schiffe versenkt wurden.

Die Berichte aus dem Lager der USA. und ihrer Verbündeten seien, so gesteht »Times« weiter ein, oft auch voller Widersprüche. So habe Mac Arthur nach der Schlacht im Korallenmeer nach Washington gemeldet, daß die Luftwaffe des amerikanischen Heeres zahlreiche Treffer auf japanischen Schiffen erzielt habe. Die USA.-Marine aber teile gleichzeitig mit, daß die Luftwaffe Mac Arthurs nicht einen einzigen Treffer erzielen konnte. Viel Verwirrung würde auch in den amerikanischen Berichten, wie »Times« meint, durch Konkurrenzstreitigkeiten zwischen der Armee und Marine verursacht, die man trotz aller Bemühungen nicht aus der Welt schaffen

könne. Es sei durch diesen Umstand und angesichts der Berichtigungen, die schon oft nachträglich vorgenommen wurden, im höchsten Maße ratsam, die amerikanischen Heeresberichte mit Vorsicht aufzunehmen, wie auch den Ausführungen amerikanischer Militärs, die oftmals aus Prestigegründen erfolgen, nicht unbedingt Glauben zu schenken, denn es sei offenbar, daß beispielsweise die Behauptung Admiral Heynes, die Amerikaner würden noch im Laufe dieses Jahres sich auf den Weg nach Tokio machen, »nicht weiter ernst zu nehmen sei«.

„Die Freundschaft der Achse verpflichtet“

Der letzte Artikel des ermordeten bulgarischen Abgeordneten Janeff

Sofia, 17. April. Gestern nachmittag fand das Begräbnis des ermordeten bulgarischen Abgeordneten Sotir Janeff statt. König Boris, Ministerpräsident Filoff und zahlreiche Freunde ließen an der Bahre Kränze niederlegen. Die Presse würdigt in Artikeln die Persönlichkeit und das Wirken Sotir Janeffs, der im »Dnevnik« als großer Ideologe und Verfechter der neuen Ordnung hingestellt wird.

Der ermordete Abgeordnete Janeff hatte am 9. April im »Dnes« folgenden Artikel veröffentlicht: »Die Haltung Bulgariens ist in seiner Geschichte bedingt. Eine andere Haltung ist überhaupt nicht denkbar. Es war in der Vergangenheit nicht möglich, es ist auch in diesem Kriege nicht möglich gewesen,

einen gemeinsamen Weg mit England zu gehen, da bedauerlicherweise dieses Weltreich niemals einen Tropfen Aufrichtigkeit gegenüber Bulgarien gehabt hat. Eine kleine Anzahl von Engländern besonders in der neueren Vergangenheit, die Freunde des bulgarischen Volkes waren, hatten keinen Einfluß auf die englische Balkanpolitik. Gegenüber dem sowjetischen Staat war Bulgarien stets korrekt, aber welchen Nutzen hatte es von alledem? In die inneren Angelegenheiten Sowjetrußlands haben wir uns nicht eingemischt. Schlecht oder gut, das ist ihre Sache.

An den heutigen Weltverhältnissen nimmt kein anderes Volk mit soviel Aufrichtigkeit teil wie das bulgarische. Die Achsenmächte haben die Leiden des bulgarischen Volkes verstanden und gemildert. Ihre Freundschaft ist nicht nur ein Versprechen, sondern eine Tat der Aufrichtigkeit. Jede aufrichtige Freundschaft aber verpflichtet. Im Wirbel des Kampfes, den unsere Verbündeten führen, wissen wir unsere Pflichten.«

Ende der britischen Konzession Schamen. Die Einverleibung der früheren britischen Konzession Schamen in die Stadt Kanton fand gestern früh in feierlicher Form statt. Der Bezirk führt von jetzt ab den Namen »Distrikt Schamen-Kanton«.

Elf feindliche Transportschiffe versenkt

54 Flugzeuge zerstört — Gewaltiger japanischer Luftsieg bei Neuguinea

Tokio, 17. April. Gestern nachmittag gab das kaiserlich-japanische Hauptquartier bekannt: Am Mittwoch, 14. April, griffen japanische Marineflugzeuge einen feindlichen Geleitzug in der Nähe der Milnebucht am Ostzipfel von Neuguinea in Massensformation an. Das Ziel einer zweiten japanischen Lufteinheit war gleichzeitig ein Flugplatz in der Milnebucht. Durch diese Angriffe verlor der Feind im ganzen elf Transportschiffe. Vier davon sanken sofort, während die übrigen sieben zunächst schwer beschädigt wurden, ausbrannten und schließlich versanken. Außerdem wurden mehrere kleine Kriegsschiffe schwer beschädigt, 44 feindliche Flugzeuge abgeschossen, zehn Maschinen am Boden zerstört und schwere Schäden an militärischen Einrichtungen hervorgerufen. Die japanische Luftwaffe verlor fünf Maschinen.

Dummdreiste Lügen des bloßgestellten Weltjudentums

Moskau: „Die GPU.-Opfer von Katyn Steinzeitmenschen in polnischen Uniformen“

Berlin, 17. April. Vier Tage lang hat das Weltjudentum zu der furchtbaren Anklage des jüdisch-bolschewistischen Massenmordes im Blutwald von Katyn geschwiegen. Nachdem Hunderte von unbestechlichen Zeugen die Massengräber am Kosegory-Hügel mit den meuchlings ermordeten mehr als 12.000 Offizieren der ehemaligen polnischen Armee gesehen und die Einzelheiten dieses grausamsten Verbrechens der modernen Geschichte, das nur jüdischen Gehirnen entspringen konnte, kennen lernten, haben sich die Juden und ihre Handlanger in London und Moskau angesichts der empörten Weltanklage gegen Judentum und Bolschewismus endlich doch entschließen müssen, die Verschwörung des Schweigens über den jüdisch-bolschewistischen Massenmord zu brechen. Zynisch und verlogen stammeln sie nunmehr verlogene Entschuldigungen und dreiste Dementis in die Welt, obwohl es gegenüber dem erdrückenden Beweismaterial keine Vertuschung gibt.

Das Reuterbüro beschränkt sich in seinem »Dementi« auf die merkwürdige Formulierung, daß es sich bei den Nachrichten aus dem Blutwald von Katyn möglicherweise um eine deutsche Propaganda handele. Das Büro muß aber in der gleichen Meldung zugeben, daß Mitglieder der sogenannten polnischen Emigrantenregierung in London erklärt haben, daß tatsächlich mehrere tausend polnische Offiziere, die 1939 von den Bolschewisten gefangen genommen wurden, seither vermißt werden, und daß die bisher geführten Untersuchungen, die auf diplomatischem Wege in Moskau erfolgten, nicht zu ihrer Entdeckung geführt haben, obwohl vom Kream versichert wurde, daß diese Offiziere aus der Internierung entlassen wurden. Auch das in London erscheinende polnische Emigrantenblatt erklärte in diesem Zusammenhang, daß bis jetzt das Schicksal der polnischen Offiziere, die sich in den Kriegsgefangenenlager von Kozielek und Starobelsk befanden, unbekannt geblieben sei und zu größter Besorgnis in allen polnischen Kreisen Anlaß gäbe.

Angesichts dieser Londoner Eingeständnisse wirkt das Gestammel der Moskauer Juden besonders grotesk, die in peinlicher Verlegenheit über die Entlarvung ihres Verbrechens sich zu der Behauptung versteigen, die polnischen Offiziere seien von den Deutschen umgebracht worden. (1) Wie dumme diese Behauptung ist, beweist allein schon die Tatsache, daß sie den Juden erst jetzt einfällt, während sie seit mehr als drei Jahren zu allen Anfragen von polnischer Seite nach dem Verbleib der ehemaligen polnischen Offiziere jegliche Auskunft verweigert haben.

Den Höhepunkt der Schamlosigkeit und des Zynismus der jüdisch-bolschewistischen Mörder und Verbrecher bildet jedoch der weitere Rechtfertigungs-

versuch, in dem die Hofjuden Stalins in Moskau die Behauptung verbreiteten, daß es sich bei den Mordgräbern von Katyn um archaische Ausgrabungen historischer Gräber handele. Etwas Dümmeres ist den Kremldjuden nicht eingefallen. Im Wald von Katyn sind Gerichtsmediziner, Gerichtschemiker, Vertreter deutscher Militärbehörden und eine polnische Abordnung mit aller Sorgfalt damit beschäftigt, die Leichen der polnischen Offiziere wissenschaftlich zu analysieren und zu identifizieren. Angesichts der Anteilnahme und des Entsetzens der gesamten zivilisierten Welt an diesem schauerlichen Blutbad jüdischer Sadisten haben die Moskauer Juden und ihre Spießgesellen in England und Amerika die Stirn zu behaupten, daß es sich bei den grausigen Funden um Skelette aus der Steinzeit handele, die die Deutschen in polnische Uniformen gekleidet hätten.

Aber dieser schamlose Versuch, die Verantwortung und die Schuld für diese von den jüdischen Agenten der GPU verübten tierischen Verbrechen von sich abzulenken, ist angesichts des umfassenden und lückenlosen Beweismaterials aussichtslos. Die gesamte europäische Kulturwelt nimmt tiefsten Anteil an dem Mord und wendet sich mit Abscheu und Ekel von den als Tätern entlarvten jüdisch-bolschewistischen Verbrechern. Auch durch Filmaufnahmen, die durch die deutsche Wochenschau verbreitet werden, werden diese Bilder des Grauens als Beweis für den furchtbarsten Massenmord der Geschichte für alle Zeiten festgehalten, als lebendige Anklage der zivilisierten Welt gegen die vertierten Methoden des internationalen Judentums und des Bolschewismus, von dem die Engländer und Amerikaner behaupten, daß er die Kultur Europas zu retten habe und für dessen Mordtaten der Erzbischof von Canterbury in britischen Kirchen beten läßt.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat den Staatschauspieler Professor Wolfgang Liebenbener zum Produktionschef der UFA-Filmkunst G. m. b. H. berufen. Professor Liebenbener wird damit in Zukunft seine Hauptarbeit dem deutschen Film widmen. Zu seinem Stellvertreter und Firmenchef der UFA wurde Dr. Heinrich Jönson, der bisherige Produktionschef der Berlin-Film G. m. b. H. berufen. Der bisherige Produktionschef der UFA, Otto Heinz Jahn, übernimmt die künstlerische Leitung der Berlin-Film G. m. b. H.

UNSERE KURZSPALTE

Dr. h. c. Hans Emil Reclam gestorben. Im Alter von 62 Jahren ist am Mittwoch im Sanatorium Bühler-Höhe im Schwarzwald am 14. April der Mitinhaber und Betriebsführer der weltbekannten Leipziger Verlagsbuchhandlung und Buchdrucker Philipp Reclam jun., Dr. h. c. Hans Emil Reclam gestorben.

Neuer italienischer Polizeichef. Zum neuen Chef der italienischen Polizei ist Chierici an Stelle von Senise ernannt worden. Stellvertretender Chef der Polizei wurde der bisherige Präfekt von Tarent, Sepe.

Spionageaffäre in Schweden aufgedeckt. Die Stockholmer Kriminalpolizei ist einer großen Spionageaffäre, die für eine fremde Macht arbeite, auf die Spur gekommen. Eine größere Anzahl von Personen soll in die Angelegenheit verwickelt sein.

Verlag und Druck: Oberbayerischer Gauverlag u. Druckerei GmbH, Verlagsdirektor: Emil Münnich. Schriftleitung: Hauptredakteur: Franz Moraller, Stellvert. Hauptredakteur: Paul Schall (Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 2 gültig)

Bluff und Wirklichkeit

Als einen Bluff der amerikanischen Agitation bezeichnet das Organ des italienischen Verkehrsministers »Critica de la Comunicazione«, die Behauptung über Schnellbauten amerikanischer Schiffbauwerke, wonach die früher als Rekordzeit für den Bau der sogenannten »Liberty«-Schiffe von der USA.-Marinekommission festgelegten Bauzeiten von 180 Tagen im September 1942 auf 70 Tage herabgesetzt wurde, um schließlich auf den Werften der Kaisergruppe auf 54 bzw. 42 Tage reduziert zu werden.

Ein derartiger Wettauf zwischen den nordamerikanischen Werften könne von ernsthaften Sachverständigen nur als grober Bluff bezeichnet werden. Angesichts des in den USA. fühlbaren Arbeitermangels und der Schwierigkeiten der Stahl- und Rohstoffbeschaffung sei es von vornherein unmöglich, daß die Vereinigten Staaten ihr Bauprogramm für die Transporter im Jahre 1943 voll erreichen. Wenn 70% dieses Programms jemals verwirklicht werden könnten, sei das Maximum erreicht, ersuchernd komme jedoch hinzu, daß die Neubauten für die USA.-Kriegsmarine den absoluten Vorrang in der Stahl- und Rohstoffbelieferung hätten. In Anbetracht der Versenkungskurve im ersten Vierteljahr 1943 scheint es sicher, daß die nordamerikanischen Werften niemals in der Lage seien, mehr als nur einen Teil der Schiffe zu ersetzen, die von den U-Booten versenkt werden.

London schreibt de Gaulle ab

Neue französische Regierung geplant

Stockholm, 17. April. Die Londoner Regierung hat de Gaulle und seinen »Nationalkomitee« offenbar abgeschlossen. Um sich aber dennoch ein Gegengewicht gegen Giraud und den USA.-Einfluß in Nordafrika zu sichern, hat man einer französischen Parlamentariergruppe so weit den Rücken gestärkt, daß sie sich nunmehr neben de Gaulle und Giraud etablieren möchte. Ihr Hauptziel ist es, eine Kontrollorganisation zustande zu bringen, die Frankreich für die Kriegsdauer in Nordafrika repräsentieren soll. Abzuwarten bleibt bei dieser neuen »Regierungskonstruktion« nur, wer zum Schluß wen kontrollieren wird.

Auch Giraud und seine Komplizen haben gegenwärtig eine wenig beneidenswerte Stellung. Moskau ist auf Giraud und besonders auf seinen Mitarbeiter Peyrouton, der inzwischen Generalgouverneur in Algier ernannt worden ist, schlecht gestimmt. Die Sowjets verlangten die Absetzung Peyroutons durch Rundfunk in französischer Sprache mit Richtstrahlen nach Afrika, was natürlich für Giraud sehr unangenehm und peinlich ist. Der Unwille des Kremls ist auf die Tatsache zurückzuführen, daß bis zur Stunde die »diplomatischen Beziehungen Moskaus mit der Dissidentenregierung noch nicht aufgenommen worden sind.

Gebietsführer Maus gefallen

Berlin, 17. April. Als # - Untersturmführer in der # - Division Leibstandarte Adolf Hitler fiel im Osten der Gebietsführer Wilhelm Maus. In Gebietsführer Maus verliert die nationalsozialistische Bewegung einen verdienten Kämpfer, der das Ehrenzeichen der alten Garde trug. Die deutsche Jugend verliert in ihm einen vorbildlichen Jugendführer und Erzieher, der das Vertrauen des Reichsjugendführers als Chef des Personalamtes in die Reichsjugendführung berief.

Personalveränderungen im deutschen Film

Berlin, 17. April. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat den Staatschauspieler Professor Wolfgang Liebenbener zum Produktionschef der UFA-Filmkunst G. m. b. H. berufen. Professor Liebenbener wird damit in Zukunft seine Hauptarbeit dem deutschen Film widmen. Zu seinem Stellvertreter und Firmenchef der UFA wurde Dr. Heinrich Jönson, der bisherige Produktionschef der Berlin-Film G. m. b. H. berufen. Der bisherige Produktionschef der UFA, Otto Heinz Jahn, übernimmt die künstlerische Leitung der Berlin-Film G. m. b. H.

UNSERE KURZSPALTE

Dr. h. c. Hans Emil Reclam gestorben. Im Alter von 62 Jahren ist am Mittwoch im Sanatorium Bühler-Höhe im Schwarzwald am 14. April der Mitinhaber und Betriebsführer der weltbekannten Leipziger Verlagsbuchhandlung und Buchdrucker Philipp Reclam jun., Dr. h. c. Hans Emil Reclam gestorben.

Neuer italienischer Polizeichef. Zum neuen Chef der italienischen Polizei ist Chierici an Stelle von Senise ernannt worden. Stellvertretender Chef der Polizei wurde der bisherige Präfekt von Tarent, Sepe.

Spionageaffäre in Schweden aufgedeckt. Die Stockholmer Kriminalpolizei ist einer großen Spionageaffäre, die für eine fremde Macht arbeite, auf die Spur gekommen. Eine größere Anzahl von Personen soll in die Angelegenheit verwickelt sein.

Verlag und Druck: Oberbayerischer Gauverlag u. Druckerei GmbH, Verlagsdirektor: Emil Münnich. Schriftleitung: Hauptredakteur: Franz Moraller, Stellvert. Hauptredakteur: Paul Schall (Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 2 gültig)

Panzer „Tiger“, der modernste der Welt

Ein Koloss aus Stahl und Eisen — Im Einsatz an den Fronten im Osten und in Afrika glänzend bewährt Sämtlichen gegnerischen Kampfswagen weit überlegen — Meisterleistung deutscher Arbeit

Deutsche Journalisten hatten auf Einladung der Presseabteilung der Reichsregierung und des Reichsministers für Bewaffnung und Munition, Speer, Gelegenheit, den neuen Panzer „Tiger“ kennenzulernen.

Berlin, 17. April. Als hätte jemand an einem unsichtbaren Strick gezogen, so fliegen unsere Köpfe herum. Wir starren zum nahen Fichtenwald, aus dessen Tiefe ein wütendes Fauchen ertönt, drohend und erschreckend. Noch ist nichts zu sehen. Das anschwellende und wieder verblassende Summen klingt näher. Dann sehen wir mitten im Wald die Kronen der Bäume zittern, als wenn eine urweltliche Kraft sie zornig schüttelt.

Von dem kleinen Hügel, 30 bis 40 Meter vom Waldrand entfernt, sehen wir jetzt die grünen Kronen sich neigen, die dicken Fichten kippen langsam vor und stürzen krachend zu Boden. Eine Gasse wird frei. Jetzt schimmern die gewaltigen Konturen eines gelben Ungeheuers hervor. Krachend stürzen drei, vier Fichten gleichzeitig vornüber, der Panzer bricht aus dem Wald. Seine stumpfe, viereckige Schnauze kippt an die Bäume, sie neigen sich wie reife Ähren, dann ist der Streifen Wald, den er niederzwingt, nur noch ein Weg, übersät mit Stämmen und zersplittertem Geäst. Schnurgerade läuft die soeben geschlagene Schneise auf uns zu, die letzten Bäume brechen zitternd zusammen, der „Tiger“, der modernste Kampfswagen der Welt, hat sich durch den Wald gekämpft und rollt über die Heide.

Wie ein Haus aus massivem Stahl

Das lange Geschützrohr zeigt nach hinten, der runde Geschützturm ist um 180 Grad gedreht. Nun rollt der Panzer an uns vorbei, der Turm dreht sich und das Rohr zeigt in wenigen Sekunden in die Angriffsrichtung. Weit ragt die Mündung über den Panzer hinweg, das Kaliber ist anders, als wir es jemals bei einem Panzer sahen. Die breiten, endlosen Gleisketten rollen sich ab und reifen das mehrere Tausend Tonnen schwere Stahlgehäuse nach vorn. Wir sehen die gerippte Doppelspur der Gleisketten im Sande und wundern uns, wie wenig sie sich in die Erde eingegraben haben. Steil ragen die Wände des Kolosses hoch, als er dicht an uns vorbeifährt, unsere Köpfe weit überragend wie ein Haus aus massivem Stahl. An den Schweißnähten können wir mit flüchtigem Blick die Dicke der Panzerplatten ahnen. Schon ist er vorüber, rollt auf eine Eiche zu, während das lange Rohr langsam wieder zum Heck herüberschwenkt.

Wir stehen mit angehaltenem Atem, der „Tiger“ rollt weiter, direkt auf den mächtigen Baum zu, den zwei Mann kaum mit ihren Armen umspannen können. Er nimmt ihn ganz gemächlich, stößt ihn an und der Baumriese neigt sich schräg, die mächtigen Wurzeln springen aus der Erde und ragen wie erstarrte Arme in die Luft. Gemächlich kriecht der Panzer zwei, drei Meter zurück, dann kracht die Eiche vollends zu Boden. Mit aufheulendem Motor rollt die Kampfmaschine schräg über den Wurzelstumpf weiter, unbeirrbar, mit einer Kraft, die etwas Erschreckendes hat.

Einem unheimlichen Urtier gleich...

Eine tiefe Schlucht mit steilen Rändern schneidet senkrecht seinen Weg.

Der „Tiger“ arbeitet sich heran, das Vorderteil ragt schon über die Schlucht hinaus, dann kippt er nach vorn. Wie ein viereckiger, überdimensionaler Käfer klebt er an dem abfallenden Hang, gleitet langsam mit rasselnden Ketten zur Sohle. Knatternd kommen die Explosionen aus dem Auspuff, dann fressen sich die Raupen mit verbissener Kraft schon wieder in den jenseitigen ansteigenden Hang. Der Sand quillt zur Seite weg, der Motor schreit mit noch wütemerem Lärm seine viele Hundert PS. in die Luft und langsam und unaufhaltsam schiebt er sich herauf. Sand stürzt herunter, ganze Brocken Heide rutschen weg, aber der Panzer zwingt den nachgiebigen Untergrund. Schon ragt ein Teil mit dem drohend geredeten Rohr fast senkrecht in die Höhe, ein erschauerndes Bild von Wildheit und Kraft. Der Motor gibt sein Letztes mit äußerster Kraft, dann kippt der Panzer plump nach vorn und rollt wie befreit über die ebene Fläche.

Auf die Hörner genommen

Ein großes, stabil gebautes Bauernhaus ist der nächste Probefall. Hier zeigt der „Tiger“ mit wirklich erschöpfender Deutlichkeit die Wucht seiner zupackenden Zähne und Tatzen. Wie

magnetisch angezogen steuert er stur auf das Bauernhaus zu. Fast gleichgültig und gleichsam nebenbei drückt sich die Stirn des Panzers in die Hauswand. Die Mauer bricht zusammen, weißer Kalkstaub wirbelt auf. Der „Tiger“ rollt weiter, nimmt die Zwischenwände, drückt sie wie Pappe auseinander, das Dach und das obere Stockwerk — der tragenden Stützen beraubt — stürzen zusammen. Der „Tiger“ ist nicht mehr zu sehen, eine dicke weiße Wolke hüllt alles ein. Einen Augenblick Stille. Es scheint, als wenn der Panzer sich übernommen hat. Aber die Pause ist nur für uns, damit wir besser sehen können, wenn der Qualm sich verzogen hat. Schon brummt der Motor wieder auf. Aus einem Gewirr von Steinen, Pfosten und Brettern schält sich der „Tiger“ hervor, er knirscht über die zerbröckelnden Ziegel und kommt auf der anderen Seite des Hauses wieder heraus — weiß überpudert, beladen mit Geröll und Dachsparren. Senkrecht ist er durch die vier massiven Mauern gestoßen, hat das Dach und das Mauerwerk auf sich stürzen lassen — es macht ihm nichts aus.

Seinen sämtlichen Gegnern weit überlegen

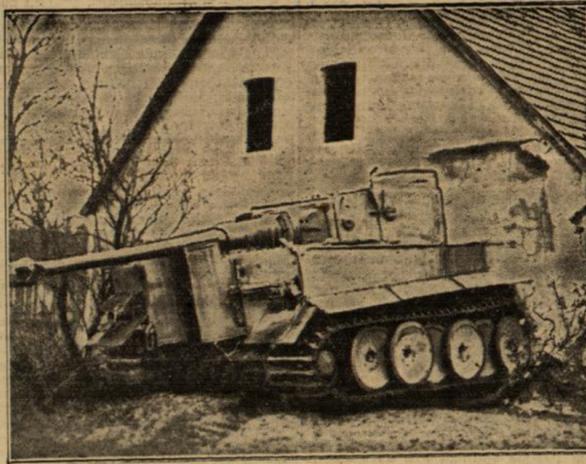
Das ist der „Tiger“, der neue deutsche Panzer, der beste der Welt und eine Waffe, die an den Fronten noch ein gewichtiges Wort mitzusprechen wird. Dieses Wort hat der „Tiger“ in seinen ersten Einsätzen schon gesprochen. Im Norden und Süden der Ostfront und auch in Afrika, überall haben seine Granaten schon Hunderte von Panzern jeder Größe, bolschewistische, britische und amerikanische, in rauchende Wracks verwandelt. Der Feind kennt seine tödliche Wirkung.

Der Kommandeur des Panzerlehrregiments erzählt uns das gleiche wie seine Kameraden, die mit diesem Panzer die ersten Einsätze fuhren. Die schwersten bolschewistischen Stahl-

kolosse, die englischen und amerikanischen Typen Mark II und III, „Churchill“ und „General Sherman“ konnten ihm nicht widerstehen. Feindliche Geschosse, abgesehen von nahestehenden Panzerabwehrkanonen oder Haubitzen, die bisher noch auf jedem Panzer ihre Wirkung hatten, prallten ab. Es war, als ob ein Tier ein lästiges Insekt abschüttelt.

Ein Meisterwerk der Helmat

Der „Tiger“ ist eine Spitzenleistung, die deutscher Ingenieurgeist und deutsche Arbeitskraft sowie die Kampferfahrungen unserer Panzermänner schufen, geeignet für die verschlammten Wege des Ostens und den Sand der



Auch ein Haus ist kein Hindernis für den „Tiger“. Scherl-Bilderdienst



Starke Panzerung und die alles durchschlagende Feuerkraft seiner großkalibrigen Kanone machen den „Tiger“ überall, wo er auftaucht, zu einem wahren Schrecken des Gegners. Scherl-Bilderdienst

Wüste, ausgestattet mit Panzerplatten, die seine Besatzung bestens schützen. Seine Stärke liegt nicht in einem bedingungslosen Masseneinsatz, sondern in seiner technischen Überlegenheit. Der Wirkung der neuen schweren Langrohrkanone hat bisher noch kein Feindpanzer widerstanden. Es ist nicht möglich, Einzelheiten über diese geniale Konstruktion zu bringen. Es genügt zu sagen, daß der „Tiger“ da ist, seine

Frontbewehrung bestanden hat und alle Hoffnungen, die die Soldaten auf ihn setzten, erfüllte. In Rüstungsindustrien sind viele Arme dabei, ihn für die kämpfende Front zusammenzuschweißen zu einer neuen deutschen Waffe, die als stählerne Faust der Armeeführer in künftigen Operationen im Angriff und in der Verteidigung vernichtend auf den Gegner niedersausen wird. Lambert Höing

BLICK IN DIE WELT

Verkehrsminister als Lokomotivführer

Sofia. Der bulgarische Verkehrsminister, Ingenieur Radoslawoff, probierte dieser Tage Lokomotiven persönlich aus. Die Probefahrt, zu der der Minister die Lokomotive selber steuerte, ging von Sofia nach Warna (ungefähr 400 Kilometer). Der Minister war mit den gelieferten Maschinen äußerst zufrieden — ein Zeichen dafür, daß trotz des Krieges die deutsche Lokomotivfabriken die gleiche Wertarbeit leisten wie im Frieden.

Vor 160 Jahren Federkiel als Füllfeder

Leipzig. Um das lästige Eintreten des Federhalters in die Tinte zu vermeiden, konstruierte im Jahre 1783 ein Leipziger Mechaniker eine primitive Messingröhre, die auf der einen Seite verschlossen und auf der anderen mit einem Schraubendeckel versehen war, in dem sich ein Federkiel mit einer Öffnung befand, so daß der Feder dauernd Tinte zugeführt werden konnte. Diese Erfindung kann als der erste Vorläufer unseres modernen Füllfederhalters gelten.

Junge stellt feindlichen Flieger

Essen. Bei einem der letzten Terrorangriffe auf das Ruhrgebiet wurden mehrere feindliche Maschinen abgeschossen, deren Besatzungen zum Teil mit Fallschirmen absprangen. In der Nähe der Wohnung des erst 16 Jahre alten Kellnerlehrlings Hans Palmhöfer landete einer der abgeschossenen Flieger. Das beobachtete Palmhöfer, machte sich trotz der Dunkelheit auf zur Suche, stellte den Mann und ermöglichte die schnelle Festnahme des Abgesprungenen.

Ein Helm aus der Wikingerzeit

Oslo. Der norwegischen Archäologie gelang es, einen seltenen Fund aus der Wikingerzeit zu machen. Auf einem Bauernhof im Kriegsspiel Norderhov fand man den ersten Helm aus der Wikingerzeit. Er zeigt eine solide, schlichte Arbeit und weist an der Vorderseite zwei Scharniere mit einem Eisenstück zum Schutze der Augen und der Nase auf. Hinten hat er zwei Nieten zum Aufhängen eines Schutzes für Nacken und Schultern. Der seltene Fund wurde der archäologischen Sammlung der Osloer Universität zugeführt.

Die Kraft der Überwindung

Von Stry zu Eulenburg

„Wir werden uns so rasch nicht wiedersehen“, sagte Dr. Sab, der Feldlazaretarzt. „Wir haben Sie ja, Gott sei Dank, über dem Berg. Heute noch geht es mit Ihnen ab in die Heimat. Dort werden Sie, hoffe ich, bald wieder ganz hergestellt sein.“

„Sie haben mir so viel Gutes getan, Herr Doktor. Ich möchte Ihnen für dies alles noch danken!“ griff Stefan nach der Hand des Arztes.

„Liegen bleiben!“ drückte Dr. Sab Stefan zurück, der sich aufrichten wollte. „Wenn Sie auch eine sogenannte Robustratur haben, zu viel sollten Sie sich doch noch nicht zumuten. Wie haben Sie es übrigens fertig gebracht, gebraucht so tapfer zu sein, daß ich selbst, der doch jeden Tag sieht, wie die Leute die Zähne zusammenbeißen, Ihnen meine besondere Bewunderung nicht versagen kann. Ich habe nicht einen einzigen Klagefall von Ihnen gehört. Wie ein Mann, ein richtiger, großer, starker Mann sind Sie dazugekommen. Junge, ja, Sie mit Ihren wenigen, zwanzig Jahren!“

„Das verdanke ich meinem Vater“, antwortete Stefan leise. Und ein wenig ratlos fuhr er fort: „Ich kann Ihnen alles gar nicht erklären. Es ist vielleicht überhaupt nicht mit Worten auszudrücken. Und außerdem, ich darf nicht Ihre kostbare Zeit...“

„Zeit! Zeit! Lassen Sie das! Ich möchte jetzt, daß Sie mir etwas über Ihren Vater erzählen. Ja?“ forderte Dr. Sab, weil er genau fühlte, daß der Verwundete einfach über seinen Vater sprechen mußte. Und wirklich, ein helles Aufleuchten in seinen Augen zeigte die große Dankbarkeit, mit der Stefan die Ermunterung des Arztes aufnahm.

„Eigentlich gibt es gar nichts zu erzählen über meinen Vater“, sagte er dann stockend, legte seinen Kopf tief

zurück und schloß langsam die Augen. „Mein Vater war der strengste, der unnahbarste Vater, den ein Kind haben kann. Er arbeitete sein Leben lang schwer, mußte es wohl auch, denn wir waren eine sehr große Familie und meine sieben Geschwister und ich, das muß ich sagen, brauchten niemals, obwohl Vater nur ein einfacher Arbeiter war, hungrig zu Bett gehen. Meist schliefen wir schon, wenn der Vater abends nach Hause kam, und am Morgen, wenn wir aufstanden, war er schon wieder fort, so daß wir ihn eigentlich nur an den Sonntagen sahen. Ja, wirklich und wörtlich sahen! Ihn nur sahen, wie er meistens mit einer Zeitung in der Hand schweigend in der Stube saß, das Gesicht in seinen harten Zügen abstartet wie aus Erz, die Stirn in abstrahlender strenger Falten gelegt. Wie ein weisend strenger Falten gelegt. Wie ein weisend strenger Falten gelegt.“

„Während der mörderischen Schlacht, als der Kampf am heißesten tobte, um mich in Tod und Verderben die Hölle los zu sein schien, mußte ich mit einem Mal in meinen Vater denken. Sah ich ihn plötzlich vor mir, wie er immer gewesen war, unnahbar fremd und einsam, blickte ich in sein hartes, strenges Gesicht, in dem ich noch niemals auch nur den Schimmer eines Lächelns, eine leise Regung von Zärtlichkeit gesehen hatte. Erlebte noch einmal die Szene im Kasernenhof, erlebte sie dieses Mal in Einzelheiten, die ich zuvor übersehen hatte, die nun aber um so tiefer, um so gewaltiger in mein Innerstes drangen. Der leicht zögernde Schritt, in dem Vater ab mich herantrat, die unbefohlene steife Geste, mit der er sein Gesicht an mein Gesicht drängte. Diese beiden Bewegungen allein waren erschütternd in der Kraft der Überwindung, die sie Vater gekostet hatte, zeigte, wie brennend sein Verlangen war, das zu tun, was er dann vollbrachte. Und fast im gleichen Augenblick, als ein dumpfer harter Schlag,

bereits durch einen nichtssagenden Händedruck zu Hause verabschiedet hatte, vor mir auftauchte, schweigend auf mich zuschritt, mich küßte, um dann ebenso wortlos wieder zu gehen.“

„Im ersten Augenblick war ich vor Überraschung wie erstarrt. Erst die Zurufe und Bemerkungen meiner Kameraden, die sich über die in ihren Kampfabzeichen zärtliche Familienzene lustig machten, trieben mir in Empörung und Verlegenheit über die, wie ich dachte, nicht nur unsinnige, sondern auch unerhörte lächerliche Handlungsweise meines Vaters das Blut ins Gesicht.“

Nun schwieg Stefan, während Dr. Sab ein wenig mißbilligend den Kopf schüttelte und fragte: „Urteilen Sie damals nicht allzu unüberlegt und, was die Absicht Ihres Vaters anbelangt, wie mir scheint, nicht auch viel zu hart?“

Zur Antwort schlug Stefan die Augen weit auf. Sein Blick war strahlend, als er weitersprach: „Während der mörderischen Schlacht, als der Kampf am heißesten tobte, um mich in Tod und Verderben die Hölle los zu sein schien, mußte ich mit einem Mal in meinen Vater denken. Sah ich ihn plötzlich vor mir, wie er immer gewesen war, unnahbar fremd und einsam, blickte ich in sein hartes, strenges Gesicht, in dem ich noch niemals auch nur den Schimmer eines Lächelns, eine leise Regung von Zärtlichkeit gesehen hatte. Erlebte noch einmal die Szene im Kasernenhof, erlebte sie dieses Mal in Einzelheiten, die ich zuvor übersehen hatte, die nun aber um so tiefer, um so gewaltiger in mein Innerstes drangen. Der leicht zögernde Schritt, in dem Vater ab mich herantrat, die unbefohlene steife Geste, mit der er sein Gesicht an mein Gesicht drängte. Diese beiden Bewegungen allein waren erschütternd in der Kraft der Überwindung, die sie Vater gekostet hatte, zeigte, wie brennend sein Verlangen war, das zu tun, was er dann vollbrachte. Und fast im gleichen Augenblick, als ein dumpfer harter Schlag,

der meinen Oberarm zertetzende Granatsplitter, mir beinahe die Besinnung raubte, spürte ich plötzlich den Mund meines Vaters, spürte ich die Berührung, den sanften Druck seiner Lippen auf meiner Wange. Dies allein spürte ich. Sonst nichts. Fühlte wie eine heiße Flamme auf mich übersprang, in meiner Brust sich ausbreitete, mein Herz leicht werden ließ und mich zugleich mit Kraft erfüllte. Mit einer so ungeheuren Kraft der Zuversicht, daß ich auch später, als die Schmerzen meiner Wunde kaum noch zu ertragen waren, nur an Vater zu denken brauchte, an seine so lange Zeit tief verborgene, und sich dann so jäh offenbarende Liebe, um selbst das Schwerste ohne eine einzige Klage hinnehmen zu können.“

„Des Königs Hosen“
Von Georg M. Enkenbach

Der letzte bayerische König, Ludwig III., hatte neben anderen Eigenarten auch die Gewohnheit, seine Hosen grundsätzlich so zu tragen, daß sie unzählige Falten waren. So lange er Prinz und später Prinzregent war, hat diese merkwürdige Hosenmode mit dem Ziehharmonikafalten weiter kein Aufsehen erregt. Aber im November 1913 hatte es Ludwig erreicht, daß er an Stelle des kranken Otto, König von Bayern wurde. Nach alter Ueberlieferung präsentierte sich der neue König auf dem Schloßbalcon seinen lieben Münchnern.

Als am anderen Morgen Seine Majestät beim Ankleiden war, erlaubte sich der diensttuende Kammerdiener, untertänigst zu bemerken: „Majestät, die Münchner haben gestern recht beschämecklich von Eurer Majestät dahergeredet...“

„So, was ham s' denn nacha?“ fragte der Bayernludwig.

„Zweng die Hosen von Eurer Majestät.“

„Was hätten s' denn dranzusetzen?“ will der König wissen.

„Well s' halt so viel Falten ham. Da

sagen die Gluff (ungehobelte Kerle), wie Euer Majestät gestern auf 'm Balkon g'schänden sin: Da dro'm steht Ludwig der Vielfältige...“

„Soool!“ sagt der Ludwig, „nachert bügeleht mir s' halt aus, daß nur noch eine Faltn' drin is!“

Der Kammerdiener macht ein bedenklisches Gesicht und meint: „Dös geht aa wieder nö!“

„Ja, warum dann?“ will der König ungeduldig wissen.

Der Kammerdiener findet nicht gleich die richtige Antwort. Es geht ihm so durch den Kopf: Wie sag' ich's meinem König?!

„Na wird's bald!“ drängt die bayrische Majestät.

Da gibt sich der Kammerdiener einen Ruck und sagt: „Ja, Majestät, dös is aso: Jetzt hoassen s' Eans Ludwig den Vielfältigen. Wann aba bloa nur no oanzige Faltn' in der Hos'n is...“

Da entschied der König, daß es bei den vielen Falten bleibe!

Florentiner Maler stellt in Wien aus. Die Gesellschaft bildender Künstler Wiens hat den Florentiner Maler, Professor Primo Conti eingeladen, in Wien eine Auswahl seiner Arbeiten zu zeigen. Die Schau wird voraussichtlich noch im April eröffnet werden. Prof. Conti ist einer der repräsentativsten zeitgenössischen Künstler des verbündeten Italien, dessen Persönlichkeit und Schaffen in Deutschland seit Jahren mit Interesse verfolgt wird.

Italien schafft nationales Verdi-Studienzentrum. Der italienische Minister rat genehmigte die Schaffung eines nationalen Verdi-Studienzentrums, das seinen Sitz in Busseto bei Parma, dem Geburtsort des großen italienischen Meisters, haben wird. Die Aufgabe dieses neuen Kulturinstituts ist, Studien und Forschungen über Leben und Werk Verdis und über die mit ihm zusammenhängenden geistigen Bewegungen seiner Zeit zu fördern.

„Wie der Feindblind gemacht werden könne.“

Zu allen Zeiten haben sich die Geirne der Erfinder mit der Verbesserung der Kriegswaffen beschäftigt.

Im Jahre 1778 finden wir einen »Vorschlag, wie der König von Preußen ganzlich zu schlagen und zu einem Markgrafen herabzusetzen sei.«

Im Jahre 1785 fand ein Projekt besondere Beachtung, das betitelt war: »Schiffe, mit welchen gegen den Wind zu fahren. Noch mehr aber scheint, wie aus den zahlreichen Bleistiftmerkungen hervorgeht, folgende Idee interessiert zu haben.

Auch für die Verpflegung der Truppen werden Vorschläge eingebracht, zum Beispiel regt einer die Einführung von »komprimierten Brest Erdäpfeln an, um die Transport-schwierigkeiten für Kartoffeln im »natürlichen Zustande« zu beseitigen.

Schwefelhölzle, Schwefelhölzle!

Vom Streichholz und seiner Geschichte

Wenn man einmal Berichte darüber liest, wie umständlich und schwierig es in früheren Zeiten war, ein Feuer zu entfachen, so müssen wir uns heute glücklich preisen, durch das Streichholz dieser Nöte enthoben zu sein.

Im allgemeinen wird das Jahr 1832 als das Geburtsjahr des Zündholzes angesehen. An sich waren auch schon vor dieser Zeit ähnlich konstruierte Zündkörper bei verschiedenen europäischen Völkern bekannt.

Nach 1832 wird das Zündholz fortlaufend weiter verbessert und auch schon bald fabrikmäßig hergestellt.

Es ist ein Verdienst des deutschen Professors Böttger, diese Mängel beseitigt zu haben. Er ersetzte 1848 den gesundheitsschädlichen weißen Phosphor der Streichholzkuppe durch den ungefährlichen roten Phosphor.

Wenn auch im Laufe der Zeit noch weitere kleine Verbesserungen hinzukamen, so haben sich die Streichhölzer seitdem doch nicht mehr wesentlich verändert.

Wenn man nun bedenkt, daß allein im Jahre 1928 in Deutschland 132 Milliarden Streichhölzer hergestellt wurden, so kann man sich leicht ein Bild von den gewaltigen Holzmassen machen, die jährlich für die Zündholzproduktion bereitgestellt werden müssen.

Der Infanterist kam auf Urlaub. Am ersten Abend saß er mit seinem Mädchen im Garten.

Der griechische Dichter und Philosoph Simonides von Keos wurde einmal von der Gattin des Tyrannen Gelon gefragt: »Was meinst du, ist besser, reich zu sein oder weise?«

Der Gang zur Witwe

Erzählung von Heinz Steguweit

Man hatte ihn rufen lassen, nun stand er im Vorzimmer des Bürgermeisters und mußte warten. Emsige Menschen warteten nicht gern, am wenigsten in amtlichen Gemächern, wo das Leben sich ins Dürre zu verlieren scheint und keinen Klang mehr kennt.

Die Stimme des Bedrückten flatterte, seine Hände lagen flach über dem Schreibtisch des amtlichen Mannes; und eben dort, auf dem Pult voller Briefe und Akten, ruhten wohl viele Gesichte, verschieden voneinander, graue und heitere Lose: am Ende verlor sich das Leben hier doch nicht ins Dürre; vielleicht schwieg in manchem Papier nur der Klang und wartete, wie jeder im Vorzimmer wartete, bis man ihn rief.

Es war so: In Hügeln lag das Papier, die Regale bogen sich, der Sessel war noch heiß vom vorigen Besucher. Ach, und der Rathausdiener meldete zwei neue Namen an. »Sollen warten«, sagte der Bürgermeister. Daß er ruhig mit der Stimme blieb, man durfte es

bewundern, kaum beneiden, und dennoch schlug ein Herz in dieser Brust. Denn der väterliche Mensch gestand, daß er nichts zu fordern, aber viel zu bitten habe.

„Die letzten Dinge, Herr Durian. Roland Sendling ist schon begraben, die Kameraden rühmen seine Tapferkeit, dieser Krieg war nicht sein erster.“

„Ich verstehe. Sie möchten hoffen. Aber Roland Sendling startete vor vierzehn Tagen zum Atlantik.“

„...und sollte nicht gerettet sein? Im Schlauchboot? Auf einer Insel? Womöglich fiel er in englische Gefangenschaft, ist verwundet und kann nicht sprechen.“

Der Herr des Rathauses stand auf; es war wohl die Dankbarkeit, die seine Stimme heller klingen ließ, um eines Hauches Erleichterung nur. »Sie waren selber Soldat, Herr Durian.«

Also ging der Besucher, mühseligen Herzens, angerührt aus dem Gefühl der Scham, da er gemurrt hatte, mit der Seele, vorhin, als er warten mußte und hadern wollte um eine halbe Stunde Geduld.

Die Schwazathletik

Schiltigheim empfängt Kolmar

Die Mannschaftskämpfe um die Gaumeisterschaften im Ringen nehmen am kommenden Sonntag in Schiltigheim ihren Fortgang.

Eine weitere Schwazathletikveranstaltung gelangt um 3 Uhr im »Neuen Saale Leininger« in Hönheim zur Durchführung.

Der entscheidende Gang im Frauen-Basketball

Morgen treten die vor 14 Tagen in Straßburg erfolgreich geliebten SVS-Frauen zum entscheidenden Gang zur Basketballmeisterschaft in Mülhausen an, wo die Sp.Vgg. sie festen Fußes erwartet.

Der für Donnerstag angesetzte Spielplan im Stadtgarten mußte infolge überraschender technischer Schwierigkeiten in letzter Minute ausfallen.

Billardecke BC. Straßburg 22 - BC. Mars

Im »Grünen Wald«, bei den Gedeckten Brücken, finden am Sonntag nachmittags, ab 14 Uhr, die Rückspiele zwischen den besten Kräften der beiden Vereine statt.

Der Schlupakt im Gaußfußball

RSC, SGS, SVgg. und Schlettstadt bestreiten den letzten Spieltag

Nach achtzehn interessanten und bis zuletzt spannenden Spieltagen geht die elsässische Gaußfußballmeisterschaft morgen ihrem Ende zu.

In dem Augenblick, wo die Meisterschaft zu Ende geht, d. h. in den kommenden Tagen und Wochen, werden viele elsässische Sportler, unter ihnen auch eine Reihe von Spitzenkämpfern, das feldgraue Ehrenkleid des deutschen Soldaten anziehen um mit teilzunehmen an dem harten Kampf um Großdeutschlands Freiheit und Zukunft.

Trotz der Ausfälle muß der Sportbetrieb weiter aufrechterhalten bleiben zum Zwecke der körperlichen Erfrischung unseres Volkes und als kriegswichtiger Bestandteil für die stolze Zukunft der deutschen Leibesübungen.

Grafenstaden-Gebweiler Um den Aufstieg

Von den zwei angesetzten Aufstiegs-spielen wurde eines von Programm gestrichen, so daß nur Gruppe II mit dem Paarung Grafsstaden-Gebweiler morgen in Erscheinung tritt.

Meisterschaft. - In der ersten Klasse sind folgende noch nachzuholenden Spiele angesetzt:

Abteilung I: Merzweiler - Schweighausen. Beide Mannschaften haben weder etwas zu gewinnen noch zu verlieren und sollten das letzte Punktspiel der Abteilung als Freundschaftstreffen, wie das sich unter Nachbarn gehört, austragen.

kommanden Spielzeit im Fußballsport den notwendigen Auftrieb nicht vermissen zu lassen. Weniger wichtig sind ja heute die Ergebnisse im Wettkampfsverkehr. Sehr wichtig jedoch ist, daß die Spiele auch in der Folge sich regelmäßig abwickeln, um so den zahlreichen Anhängern der volkstümlichsten aller Sportarten im Elsaß am Sonntag Gelegenheit zu einigen Stunden der Erholung und Ablenkung von harter Tagesarbeit zu bieten.

Der letzte Spieltag bringt zwei Treffen in Straßburg. Es spielen, mit Antstoß 15 Uhr:

Rasensportclub - FV. Schlettstadt SC. Schiltigheim - SVgg. Kolmar

Wie schon angedeutet, müßte Rasensportclub im Meinaustadion sieben Tore schießen, um den FCM im Torverhältnis zu überflügeln und die den Oberländern bereits gesicherte Meisterschaft streitig zu machen.

In Schiltigheim empfangen die »Grünen« die Leute Heines. Da dieses Spiel an der derzeitigen Klassierung beider Vereine nichts mehr ändern kann, dürfte das Treffen nicht zu hart umstritten sein.

Das Straßburger Korbballturnier

Am morgigen Sonntag treffen sich auf dem Spielvereinigungsplatz (Steinwallstraße) acht der besten Korbballmannschaften unseres Sportraumes in einem Großturnier.

Endspiel um die Bannermeisterschaft

In Molsheim stehen sich morgen die Auswahlmannschaften der HJ.-Banne Molsheim und Mülhausen im Endkampf der Fußballmeisterschaft gegenüber.

15 Uhr zu einem Freundschaftsspiel in Oberrheinheim gegen den FVO an.

frei, der Weg zum Ziel schien unerlos; nur der eine Gedanke, des Freundes Freund bleiben zu wollen, heute erst recht, da er Schweres verlangte, nachdem er das Schwerste für alle vollbracht, ließ den Gehenden nicht mehr zweifeln, daß der Dienst getan sein mußte.

„Darum wurde ich gerufen?“ Der Besucher lehnte sich zurück, kaum wissend, welche Sorge ihn zu dieser Geste genötigt. In Roland Sendlings Haus hatte er oft Geschenke getragen, zu einem Geburtstag, zur Weihnacht oder zum gastlichen Abend im Sommer, wenn Malven und Luzernen am Zaune blühten und der Wein auf dem Tisch in der Heckenlaube zu frohen Gesprächen lud.

„Warum muß ich es sein, Herr Bürgermeister? Das ist ein schwerer Dienst.“

„Der Herr des Rathauses stand auf; es war wohl die Dankbarkeit, die seine Stimme heller klingen ließ, um eines Hauches Erleichterung nur. »Sie waren selber Soldat, Herr Durian.«“

„Ich will es tun, Herr Bürgermeister.“

Der Gang ins Freie geschah nicht

Ein fahrender Händler rief die Früchte seines Karrens aus, zu laut, zu kummerlos, als gäbe es nie und nirgend ein Stocken, auch nicht hinter den Läden des kleinen Hauses der Witwe Sendling.

„Wieder stand das Haus verschlossen da, belauert nur vom zögernden Manne hinter dem Busch. Verborg dich nicht, meinte der Klang des Gewissens, einer sieht dich, einer kann jede Scheu deines Zauderns messen, kann sie wägen und vergleichen mit dem Mut seines eigenen Opfers.“

Der Gedanke, Roland geht mit und führt dir die Not der stockenden Sprache, war so bezeugend, daß Durian an Zutrauen gewann: der Freund, der nicht wiederkehrte, nun schien er gekommen, noch einmal auf kleinem Wege zu helfen, wie er am großen geholten bis zum eigenen Ende.

(Schluß folgt)

Ministerpräsident Köhler sprach in Kolmar

Nachdem bereits am 1. April der Leiter der Finanz- und Wirtschaftsabteilung beim Chef der Zivilverwaltung im Elsaß, Ministerpräsident Walter Köhler vor den Wirtschaftsführern des Oberelsaß gesprochen hatte, nahm nunmehr der Ministerpräsident auch vor den Wirtschaftsführern des Bezirks Kolmar das Wort...

14 000 Kinder aus Nachbargauen Meldet Freistellen für die kleinen Gäste bei der NSV.

Neben der Erweiterten Kinderlandverschickung, die vor allem Müttern und Kindern aus den luftgefährdeten Gebieten offensteht, wird die Allgemeine Kinderlandverschickung, durch die Kindern aus allen Gauen Deutschlands ein vierwöchiger Erholungsurlaub geboten wird, weitergeführt...

Nur durch die Gauoptionsstelle der NSV.

Wie bereits mitgeteilt, wurde bei der Gauamtsleitung der NSV, eine Gauoptionsstelle errichtet, die sämtliche Adoptionsangelegenheiten im Gau Elsaß bearbeitet...

Organisation der gewerblichen Wirtschaft

Der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß hat unter dem 31. März 1943 verordnet, daß die Verordnung über die Vereinfachung und Vereinheitlichung der Organisation der gewerblichen Wirtschaft vom 20. April 1942...

Sie sind Helfer der Volksgemeinschaft

Unmittelbare Menschenführung auf breiter Grundlage — Die Arbeit des Zellen- und Blockleiters der Partei

Im allgemeinen wissen wir nicht viel von der Arbeit der Männer, die in Erfüllung der täglichen kleinen und kleinsten Aufgaben, die aus der Volksgemeinschaft an sie herangebracht werden...

Bei der Freimachung der Arbeitskräfte für die Notwendigkeiten des totalen Krieges sind die Zellen- und Blockleiter, wie immer bei umfassenden Neuregelungen innerhalb der Volksgemeinschaft, stark beteiligt...

Manche Volksgenossen wissen von ihrem Blockleiter nicht mehr, als daß er ab und zu einmal ein Rundschreiben in ihren Briefkasten steckt und am Monatsanfang bei den Parteigenossen den Beitrag einkassiert...

lang hindurch immer das Wasser in den Bottichen erneuert, niemand sonst von den Hausbewohnern kümmert sich darum, alle nehmen die Arbeit der Frau für selbstverständlich hin...

Frühjahrsbrief aus Kolmar

Verbildliche Leistungen auf kulturellem Gebiet — Lehrreiche Tagungen — Die Kriegsgartenaktion

In der Reihe der kulturellen Darbietungen, die sich alle — seien es Konzerte oder Theateraufführungen, Dichterlesungen oder Vorträge — eines wachsenden Zuspruchs seitens der Bevölkerung erfreuen...

der Milchleistung und von der Hebung der Ablieferungsmoral sprach. Spitzenleistungen werden anerkannt, wie Kreisbauernführer G. Öring feststellte...

Ein schönes Beispiel von Opferbereitschaft bietet der Ortsteil Kolmar-Wingerthal, der sich hauptsächlich aus Winzern und Landwirten zusammensetzt...

Der Kauf von U-bezugscheinpflichtigen oder von nicht bezugsbeschränkten HJ- und BDM-Kleidungsstücken wird in der Kleiderkarte nicht vermerkt.

Richard Strauss' „Sinfonia domestica“

In seinem letzten Vortrag über Richard Wagner's Ring des Nibelungen erläuterte Generalmusikdirektor Hans Rosbau den ersten Teil des 2. Aktes des „Siegfriede“...

„Sturm über Irland“

Das Bromberger Theater brachte die Uraufführung von „Sturm über Irland“ von Adolf Veit, der an den Städtischen Bühnen Bromberg tätig ist...

Oper in Wien

Das Gedenken an die Erstaufführung einer Verdi-Oper („Nabucco“) in Wien im Jahre 1843 gab den beiden Opernhäusern Wiens Anlaß...

Neues Schrifttum

„Der Krieg 1939/41 in Karlen.“ Unter diesem Titel veröffentlicht Dr. Giselher Wirsing ein dokumentarisches Kartenwerk über den Verlauf der ersten Kriegsjahre...

Finnisches Volkstum in Düsseldorf

Das Düsseldorfer Kulturleben stand in diesen Tagen unter dem Eindruck der deutsch-finnischen Waffenkammer...

Das Stadttheater Istanbul bereitet als nächste Neuzensurierung Schillers „Don Carlos“ vor.

Die Aufführung ist durch Plakate und Presseanzeigen in besonderem Maße angekündigt worden und wird mit großem Interesse erwartet.

Richard W. Tries

Das Stadttheater Istanbul bereitet als nächste Neuzensurierung Schillers „Don Carlos“ vor. Die Aufführung ist durch Plakate und Presseanzeigen in besonderem Maße angekündigt worden...

Richard W. Tries

Das Stadttheater Istanbul bereitet als nächste Neuzensurierung Schillers „Don Carlos“ vor. Die Aufführung ist durch Plakate und Presseanzeigen in besonderem Maße angekündigt worden...

AUS DER KREISSTADT

Alles für die Soldaten

Am morgigen Sonntag führt das Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz seine erste Hausammlung durch.

Altpapiersammlung der Partei. — Zu der heute nachmittag stattfindenden Altpapiersammlung der Partei haben sich sämtliche Angehörigen der Hitler-Jugend und des Jungvolkes von Molsheim um 14 Uhr bei ihrem zuständigen Zellenleiter zu melden.

Jugendfilmstunde der Hitler-Jugend. — Infolge der Altpapiersammlung der Partei findet die heutige Jugendfilmstunde erst um 17 Uhr statt.

Trockenheit vor 50 Jahren. — Wie aus Presseberichten von 1893 hervorgeht, herrschte vor 50 Jahren in unserer Gegend anhaltend trockene Witterung, die bedenkliche Folgen zeitigte.

Die Verdunkelung dauert von heute 20.19 bis morgen 6.45 Uhr.

Schirmeck

mg. Neues Filmprogramm Seit gestern über das Wochenende läuft der Film »Frau Luna« nach der bekannten Operette von Paul Linke.



Schönes Breuschthal. — Pappelngruppe bei der Ruine Girdaden. Aufnahme: Spohner

„Das Elsaß hat seine Wahl getroffen“

Treue zu Führer und Reich — Erfolgreiche Bürger- und Zellenversammlungen im Kreis Molsheim

Zu Michelbrunn sprach dieser Tage der Bürgermeister und Ortsgruppenleiter Pg. Steinmeyer vor vollbesetztem Schulsaal über das heutige Weltgeschehen.

Diese Woche wurde eine ganze Reihe kleinerer Orte des Kreises, die Zellen der NSDAP. bilden, durch die neue Versammlungswelle berührt.

Die Orte des Kreises Molsheim berichten

Ottrott

ft. Aufnahme in die HJ. Am Montag, um 16 Uhr, findet im Rathaussaal zu Ottrott, die Aufnahme der zehnjährigen Buben und Mädel von Ottrott, Borsch und St. Nabor ins Jungvolk bzw. in die Jungmädelsgruppen statt.

Wasselnheim

kl. Entspannung und Unterhaltung. Durch Vermittlung der NS-Gemeinschaft »Kraft durch Freude« bietet die Badische Bühne unserer Bevölkerung, heute Samstagabend, eines der beliebtesten Volksstücke, deren Reigen seiner Zeit mit dem erfolgreichen Werk »Vromi Mareiter« begann.

Dinsheim

tl. Kochkurs. Beim jüngsten sehr gut besuchten Heimabend der NS-Frauensschaft sprach Pgn. Ruhland über zeitgemäße Kochrezepte.

In Dangolsheim sprach DAF-Kreisobmann Hincker, von Ortsgruppenleiter Witz begrüßt, über den gegenwärtigen Entscheidungskampf.

Einen außerordentlich guten Besuch hatte die Zellenversammlung in Kobweiler zu verzeichnen, die der dortige Zellenleiter eröffnete.

Voller Kriegseinsatz auch in der Imkerei

Die Imker der Ortsfachgruppe Molsheim tagten

Die Tagung der Imkerortsfachgruppe Molsheim wurde am vergangenen Sonntag, um 14 Uhr, im Hotel »Zur Post« in Mutzig durch den Vorsitzenden Vg. Bamberger eröffnet.

Oberehnheim

kl. Konzertabend. Durch Vermittlung der NS-Gemeinschaft »Kraft durch Freude« bietet das Berliner Frauenkammerorchester der hiesigen Einwohnerschaft am kommenden Montag, um 20.30 Uhr, in der städtischen Festhalle einen einzigartigen Konzertabend.

Natzweiler

lh. Filmabend. Der von der Gaufilmstelle gezeigte Film »Zwei in einer großen Stadt« fand bei vollbesetztem Saale allgemein stärksten Anklang.

Romansweiler

ag. Gesundheitspflege. Die Abteilung Mütterdienst des Deutschen Frauenwerks hielt in unserem Ort unter reger Teilnahme eipen Gesundheitspflegekurs ab.

Mutzig

ls. Säuglingspflegekurs. Das Deutsche Frauenwerk, Abteilung Mütterdienst, veranstaltet hier vom 27. April bis 8. Mai einen Säuglingspflegekurs.

Oberehnheim

ag. Schaukochen. Im Verlaufe einer hauswirtschaftlichen Besprechung wurde die Zubereitung mehrerer Kartoffelgerichte gezeigt.

Wangenburg

ag. Nähkurs. Die NS-Frauensschaft hielt einen zehntägigen Nählehrgang ab, der sich einer regen Beteiligung erfreute.

Guthmüller forderte, von der Versammlung mit größter Aufmerksamkeit angehört, die Anspannung aller Kräfte zur Erreichung des Endsieges.

Zellenversammlung

Heute Samstag, um 21 Uhr, findet in Irnstett eine Zellenversammlung der NSDAP. statt, in der Kreisabteilungsleiter Pg. Müller über das Thema »Deutscher Sieg oder bolschewistisches Chaos« sprechen wird.

Altdorf

hn. Fischerei-Verpachtung. Am Sonntag versammelte der Bürgermeister und Ortsgruppenleiter die Fischer unserer Ortschaft auf dem Rathause zwecks Verpachtung der Fischerei der kleinen Breusch in der hiesigen Gemarkung.

Ottrott

ft. Vom Standesamt. Im Standesamtsregister wurden während des ersten Vierteljahres 1943 eine Geburt, zwei Sterbefälle und zwei Heiraten eingetragen.

Der Kreisleiter spricht

Morgen Sonntag, um 11 Uhr, spricht Kreisleiter Paul Schall in Wasselnheim bei der Aufnahmefeier der Achtehnjährigen in die Partei.

Altdorf

hn. Fischerei-Verpachtung. Am Sonntag versammelte der Bürgermeister und Ortsgruppenleiter die Fischer unserer Ortschaft auf dem Rathause zwecks Verpachtung der Fischerei der kleinen Breusch in der hiesigen Gemarkung.

Ottrott

ft. Vom Standesamt. Im Standesamtsregister wurden während des ersten Vierteljahres 1943 eine Geburt, zwei Sterbefälle und zwei Heiraten eingetragen.

DER SPORTBERICHTER

Fußballenspiel der HJ. in Molsheim

Der morgige Sonntag sieht die Kreisstadt im Zeichen des Endkampfes um die HJ-Meisterschaft im Fußball.

1. Klasse: Königshofen — Dütlenheim (1:2). Kreis-Klasse: Marlenheim — Avolesheim (1:2). Hitler-Jugend: Bann Molsheim — Bann Mülhausen. Privatspiel: Wasselnheim — Neuhof.

Mit der Reise nach Königshofen absolviert Dütlenheim sein vorletztes Spiel zu der nun zur Neige gehenden Meisterschaft. Es darf wohl darauf hingewiesen werden, daß unser Kreisvertreter alles daran setzen wird, um gegen die derzeit in bester Form stehenden Königshofer ein ehrenvolles »Abschneiden« zu erzielen.

Der Jugend großer Tag. — Die Kreisstadt Molsheim erlebt am morgigen Sonntag den Schlussspielkampf um die Gebietemeisterschaft im Fußball.

Da auf diesem Gebiet noch so mancher Imker unerfahren ist, sind hier klare Richtlinien notwendig. Irrig ist die Meinung, daß der Imker nach Entrichtung seines Jahresbeitrags für sämtliche Schäden versichert ist.

Ein Privatspiel von gewisser Bedeutung steigt in Wasselnheim, wo die Platzelf gegen die spielstarke Elf von Neuhof antritt.

Kreis-Vergleichskämpfe. — Als erster Vergleichskampf ist nunmehr das Treffen Kreis Molsheim — Kreis Zabern, fast abgeschlossen.

HJ.-Fußball. — Die HJ.-Mannschaften von Grendelbruch und Mollkirch trafen sich dieser Tage in einem Freundschaftsspiel, das 5:11 endete.

spricht Vassel... Achtzeh... Reih... Durch Was... rdig er... Die Kultur... -m.

a ch... grup... Ort... klei... Ge... we... eines... verein

t. Im... 1943... die und

heim... Kreis... all. Da... Kreis... prungen

ntlein... i: Bann... Privat...

en ab... zenden... darauf... Kreis... rd, um... Form... volles... ein... ng... Es... selbst... rkung... zum... or will... bel... hierfür

Kreis... die Ge... Auf... Mül... gegen... Mols... ist... Nach... Mols... heimer... klaren... sich... in... m... die... ausen... über... gewor... Refer... Mols... zu die... Obwoh... nicht... daß... h... wie... Huber... (heim... (heim... futzig)... (Mols... (Mols... its um

ewisser... m, wo... elf... Treff... der... und 3

Als er... z... das... Spiel... -Hohl... -strach... -lirkich... einem... endete... -ler.

Familien-Anzeigen

Y Hochehrte... 15. April 1943. Gern... geb. Gerber, z. Z. Allerheilig... u. Eugen Plauer, Str.-Schl...

Schmerzfüllt teilen wir allen... die im letzten Augenblicke... dem innigstgeliebten Papa...

Ein Seelenamt für uns... 19. 3. 1943 in Pont-Abbé-Picauville...

Ludwig Werner... findet Montag, 19. April, vorm. 7 Uhr, in d. kath. Kirche in Schlitzheim statt.

Freunden und Bekannten die... traurige Mitteilung, daß unser lieber... Vater, Großvater, Bruder...

Josef Haag... am 15. April 1943, nach kurzem... Leiden im 82. Lebensjahr...

Gott der Allmächtige hat... unversehrten Gatten, unseren... gut. Bruder, Schwager u. Onkel...

Josef Winger... Fuhrmann, am 15. 4. 43, nach... schwerer Krankheit, im Alter...

Karl Fochem... am 16. April 1943, nach langer... schwerer Krankheit, im Alter...

Welter Sterbefälle... vom 5. bis 10. April 1943: Mina Seydel, geb. Wemhauer...

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes 'Anlagevermögen', 'Umlaufvermögen', 'Passiva'.

Passiva: I. Grundkapital (Frs. 1 000 000,-), II. Rücklagen, III. Wertberichtigung auf das Anlagevermögen, IV. Rückstellungen für ungewisse Schulden.

Amthliche Anzeigen

Ausgabe der Lebensmittellisten... Am Mittwoch, 21. April 1943, von 14-18 Uhr findet bei den bekannten...

Ausgabe der Zulagekarten für Schwer-, Lang- und Nacharbeiter... Für die neue Verrechnungsperiode vom 5. bis 31. Mai 1943...

Offene Stellen... Maschinentechniker sofort gesucht für Projekt u. Ausführungen von maschinellen, elektrischen, Dampf- u. Wasseranlagen...

Stellengesuche... Diktatorkorrespondent, Sachbearbeiter f. Ein- u. Verkauf, zelechler, verhandlungsgew. Organ, überdurchschnittl. Kraft...

Zu vermieten... Ca. 150 qm Raum u. Keller in 2stöckig. Hintergebäude, ganz od. getrennt, in Kehl a. Rh. zu verm. Eigenes Licht für Lager, Büro od. Fabrikation...

Verloren... Dunkelblauer Damendunst im Kaufhaus »Union« liegen gelassen Abzug, geg. gute Belohnung im Fundbüro. (5841)

Gefunden... Heiliger Kinderjäckchen gefund. Abzur. vormittags. Schlitzheimer Gasse 9, 1.

Gottesdienste... Evangel. Gottesdienst, Palmsonntag, 15. April, Neue Kirche: 10 Uhr, Dr. Beuron (Abendm.), 15. Lichtdank (Leben Jesu), 17. Dr. Beuron, Jung St. Peter: 9.30 Kraft (Abendmahl) 15 R. Wolf (Abendm.), 9. St. Wilm: 10 Uhr, 15. Merking (Abdm.), Dienstag, 19.30 Uhr, Merking (Abendmahl), St. Nikolaus: 10 Michaels, 11 Kgdlat, 20. Brant: 11 Egid, Garmischrober: Freitag, 20 Orgeldacht, 20.30 Hurg. Feier, Rheinthalen: 10 Merking, Reformierte Kirche: 9.45 Bartholom. Bach-Kantate: Du wahrer Gottes, Dienstag, 19.30 Frey (Abendmahl), Bürgerspital: 9.45 Jggel, Diakonienhaus: 11 Nessmann, 20.30 Hurg. Passionsfeier, vom Palmsonntag bis Karfreitag jed. Abend 20.30 Hurg. Passionsfeier, Bischoheim: 10 Treuss, 11 Kgdlat, 20 Rosenstiel (Abendmahl), Hahroth: 9.45 Lienhard, 11 Kgdlat, 19.30 Lienhard (Abendm.), Königshaus: 9.30 Bach (Abendm.), 14.30 Siegwalt, Dienstag, 17. Abendmahl, Kronenburg: 9.30 Gröber (Abendmahl), Neudorf: 9.30 u. 10 Brandenberger (Abendmahl), Dienst: 9.45 Blocher (Abendm.), 15 Basset, Schlitzheim: 9.30 Heitz (Abendm.), 14 Heitz, Dienstag 19.30 Abendmahl.

Verlag Dr. Otto Schmidt... K.-G. Köln, Hansahaas

Chem. Fabrik KG., Bielefeld

Schon zu Großvaters Zeiten war der Zinsserkopf

das Zeichen der Firma Zinsser & Co LEIPZIG

Sonntagsdienst der Ärzte... Altst. Krutenau: Dr. Hild, Alt. Fischmarkt 28, Vogesenstr., Tivoli: Dr. Becker, Kirnst. 2, Rupprechtsau: Dr. Gangloff, Mengg. 9, Schlitzheim: Bischof, Häm. Dr. Meyländer, Am Karlist. 33, Zabern, Ring, Kronenburg, Oberhaus: Dr. Wöringer Fr. Gutenbergl. 3, Königshof, Eckholtsheim, Dr. Meiss, Weibarmstr. 52, Grünebg., Eckholts: Dr. Matter, Neukirch. 1, Universit., Rheinthal: Dr. Meyer, Rupprechtsau Allee 1, Neudorf, Neudorf: Dr. Ulrich, Pottweg 4, Hlk-Grafenst. Dr. Troesch, Grafenstaden. — Chirurg: Dr. Stulz, Frauenarzt: Dr. L'Hullier.

Amthliche Anzeigen

Ausgabe der Lebensmittellisten... Am Mittwoch, 21. April 1943, von 14-18 Uhr findet bei den bekannten...

Ausgabe der Zulagekarten für Schwer-, Lang- und Nacharbeiter... Für die neue Verrechnungsperiode vom 5. bis 31. Mai 1943...

Offene Stellen... Maschinentechniker sofort gesucht für Projekt u. Ausführungen von maschinellen, elektrischen, Dampf- u. Wasseranlagen...

Stellengesuche... Diktatorkorrespondent, Sachbearbeiter f. Ein- u. Verkauf, zelechler, verhandlungsgew. Organ, überdurchschnittl. Kraft...

Zu vermieten... Ca. 150 qm Raum u. Keller in 2stöckig. Hintergebäude, ganz od. getrennt, in Kehl a. Rh. zu verm. Eigenes Licht für Lager, Büro od. Fabrikation...

Verloren... Dunkelblauer Damendunst im Kaufhaus »Union« liegen gelassen Abzug, geg. gute Belohnung im Fundbüro. (5841)

Gefunden... Heiliger Kinderjäckchen gefund. Abzur. vormittags. Schlitzheimer Gasse 9, 1.

Gottesdienste... Evangel. Gottesdienst, Palmsonntag, 15. April, Neue Kirche: 10 Uhr, Dr. Beuron (Abendm.), 15. Lichtdank (Leben Jesu), 17. Dr. Beuron, Jung St. Peter: 9.30 Kraft (Abendmahl) 15 R. Wolf (Abendm.), 9. St. Wilm: 10 Uhr, 15. Merking (Abdm.), Dienstag, 19.30 Uhr, Merking (Abendmahl), St. Nikolaus: 10 Michaels, 11 Kgdlat, 20. Brant: 11 Egid, Garmischrober: Freitag, 20 Orgeldacht, 20.30 Hurg. Feier, Rheinthalen: 10 Merking, Reformierte Kirche: 9.45 Bartholom. Bach-Kantate: Du wahrer Gottes, Dienstag, 19.30 Frey (Abendmahl), Bürgerspital: 9.45 Jggel, Diakonienhaus: 11 Nessmann, 20.30 Hurg. Passionsfeier, vom Palmsonntag bis Karfreitag jed. Abend 20.30 Hurg. Passionsfeier, Bischoheim: 10 Treuss, 11 Kgdlat, 20 Rosenstiel (Abendmahl), Hahroth: 9.45 Lienhard, 11 Kgdlat, 19.30 Lienhard (Abendm.), Königshaus: 9.30 Bach (Abendm.), 14.30 Siegwalt, Dienstag, 17. Abendmahl, Kronenburg: 9.30 Gröber (Abendmahl), Neudorf: 9.30 u. 10 Brandenberger (Abendmahl), Dienst: 9.45 Blocher (Abendm.), 15 Basset, Schlitzheim: 9.30 Heitz (Abendm.), 14 Heitz, Dienstag 19.30 Abendmahl.

Verlag Dr. Otto Schmidt... K.-G. Köln, Hansahaas

Chem. Fabrik KG., Bielefeld

Schon zu Großvaters Zeiten war der Zinsserkopf

das Zeichen der Firma Zinsser & Co LEIPZIG

Sonntagsdienst der Ärzte... Altst. Krutenau: Dr. Hild, Alt. Fischmarkt 28, Vogesenstr., Tivoli: Dr. Becker, Kirnst. 2, Rupprechtsau: Dr. Gangloff, Mengg. 9, Schlitzheim: Bischof, Häm. Dr. Meyländer, Am Karlist. 33, Zabern, Ring, Kronenburg, Oberhaus: Dr. Wöringer Fr. Gutenbergl. 3, Königshof, Eckholtsheim, Dr. Meiss, Weibarmstr. 52, Grünebg., Eckholts: Dr. Matter, Neukirch. 1, Universit., Rheinthal: Dr. Meyer, Rupprechtsau Allee 1, Neudorf, Neudorf: Dr. Ulrich, Pottweg 4, Hlk-Grafenst. Dr. Troesch, Grafenstaden. — Chirurg: Dr. Stulz, Frauenarzt: Dr. L'Hullier.

Amthliche Anzeigen

Ausgabe der Lebensmittellisten... Am Mittwoch, 21. April 1943, von 14-18 Uhr findet bei den bekannten...

Ausgabe der Zulagekarten für Schwer-, Lang- und Nacharbeiter... Für die neue Verrechnungsperiode vom 5. bis 31. Mai 1943...

Offene Stellen... Maschinentechniker sofort gesucht für Projekt u. Ausführungen von maschinellen, elektrischen, Dampf- u. Wasseranlagen...

Stellengesuche... Diktatorkorrespondent, Sachbearbeiter f. Ein- u. Verkauf, zelechler, verhandlungsgew. Organ, überdurchschnittl. Kraft...

Zu vermieten... Ca. 150 qm Raum u. Keller in 2stöckig. Hintergebäude, ganz od. getrennt, in Kehl a. Rh. zu verm. Eigenes Licht für Lager, Büro od. Fabrikation...

Verloren... Dunkelblauer Damendunst im Kaufhaus »Union« liegen gelassen Abzug, geg. gute Belohnung im Fundbüro. (5841)

Gefunden... Heiliger Kinderjäckchen gefund. Abzur. vormittags. Schlitzheimer Gasse 9, 1.

Gottesdienste... Evangel. Gottesdienst, Palmsonntag, 15. April, Neue Kirche: 10 Uhr, Dr. Beuron (Abendm.), 15. Lichtdank (Leben Jesu), 17. Dr. Beuron, Jung St. Peter: 9.30 Kraft (Abendmahl) 15 R. Wolf (Abendm.), 9. St. Wilm: 10 Uhr, 15. Merking (Abdm.), Dienstag, 19.30 Uhr, Merking (Abendmahl), St. Nikolaus: 10 Michaels, 11 Kgdlat, 20. Brant: 11 Egid, Garmischrober: Freitag, 20 Orgeldacht, 20.30 Hurg. Feier, Rheinthalen: 10 Merking, Reformierte Kirche: 9.45 Bartholom. Bach-Kantate: Du wahrer Gottes, Dienstag, 19.30 Frey (Abendmahl), Bürgerspital: 9.45 Jggel, Diakonienhaus: 11 Nessmann, 20.30 Hurg. Passionsfeier, vom Palmsonntag bis Karfreitag jed. Abend 20.30 Hurg. Passionsfeier, Bischoheim: 10 Treuss, 11 Kgdlat, 20 Rosenstiel (Abendmahl), Hahroth: 9.45 Lienhard, 11 Kgdlat, 19.30 Lienhard (Abendm.), Königshaus: 9.30 Bach (Abendm.), 14.30 Siegwalt, Dienstag, 17. Abendmahl, Kronenburg: 9.30 Gröber (Abendmahl), Neudorf: 9.30 u. 10 Brandenberger (Abendmahl), Dienst: 9.45 Blocher (Abendm.), 15 Basset, Schlitzheim: 9.30 Heitz (Abendm.), 14 Heitz, Dienstag 19.30 Abendmahl.

Verlag Dr. Otto Schmidt... K.-G. Köln, Hansahaas

Chem. Fabrik KG., Bielefeld

Schon zu Großvaters Zeiten war der Zinsserkopf

das Zeichen der Firma Zinsser & Co LEIPZIG

Sonntagsdienst der Ärzte... Altst. Krutenau: Dr. Hild, Alt. Fischmarkt 28, Vogesenstr., Tivoli: Dr. Becker, Kirnst. 2, Rupprechtsau: Dr. Gangloff, Mengg. 9, Schlitzheim: Bischof, Häm. Dr. Meyländer, Am Karlist. 33, Zabern, Ring, Kronenburg, Oberhaus: Dr. Wöringer Fr. Gutenbergl. 3, Königshof, Eckholtsheim, Dr. Meiss, Weibarmstr. 52, Grünebg., Eckholts: Dr. Matter, Neukirch. 1, Universit., Rheinthal: Dr. Meyer, Rupprechtsau Allee 1, Neudorf, Neudorf: Dr. Ulrich, Pottweg 4, Hlk-Grafenst. Dr. Troesch, Grafenstaden. — Chirurg: Dr. Stulz, Frauenarzt: Dr. L'Hullier.

Amthliche Anzeigen

Ausgabe der Lebensmittellisten... Am Mittwoch, 21. April 1943, von 14-18 Uhr findet bei den bekannten...

Ausgabe der Zulagekarten für Schwer-, Lang- und Nacharbeiter... Für die neue Verrechnungsperiode vom 5. bis 31. Mai 1943...

Offene Stellen... Maschinentechniker sofort gesucht für Projekt u. Ausführungen von maschinellen, elektrischen, Dampf- u. Wasseranlagen...

Stellengesuche... Diktatorkorrespondent, Sachbearbeiter f. Ein- u. Verkauf, zelechler, verhandlungsgew. Organ, überdurchschnittl. Kraft...

Zu vermieten... Ca. 150 qm Raum u. Keller in 2stöckig. Hintergebäude, ganz od. getrennt, in Kehl a. Rh. zu verm. Eigenes Licht für Lager, Büro od. Fabrikation...

Verloren... Dunkelblauer Damendunst im Kaufhaus »Union« liegen gelassen Abzug, geg. gute Belohnung im Fundbüro. (5841)

Gefunden... Heiliger Kinderjäckchen gefund. Abzur. vormittags. Schlitzheimer Gasse 9, 1.

Gottesdienste... Evangel. Gottesdienst, Palmsonntag, 15. April, Neue Kirche: 10 Uhr, Dr. Beuron (Abendm.), 15. Lichtdank (Leben Jesu), 17. Dr. Beuron, Jung St. Peter: 9.30 Kraft (Abendmahl) 15 R. Wolf (Abendm.), 9. St. Wilm: 10 Uhr, 15. Merking (Abdm.), Dienstag, 19.30 Uhr, Merking (Abendmahl), St. Nikolaus: 10 Michaels, 11 Kgdlat, 20. Brant: 11 Egid, Garmischrober: Freitag, 20 Orgeldacht, 20.30 Hurg. Feier, Rheinthalen: 10 Merking, Reformierte Kirche: 9.45 Bartholom. Bach-Kantate: Du wahrer Gottes, Dienstag, 19.30 Frey (Abendmahl), Bürgerspital: 9.45 Jggel, Diakonienhaus: 11 Nessmann, 20.30 Hurg. Passionsfeier, vom Palmsonntag bis Karfreitag jed. Abend 20.30 Hurg. Passionsfeier, Bischoheim: 10 Treuss, 11 Kgdlat, 20 Rosenstiel (Abendmahl), Hahroth: 9.45 Lienhard, 11 Kgdlat, 19.30 Lienhard (Abendm.), Königshaus: 9.30 Bach (Abendm.), 14.30 Siegwalt, Dienstag, 17. Abendmahl, Kronenburg: 9.30 Gröber (Abendmahl), Neudorf: 9.30 u. 10 Brandenberger (Abendmahl), Dienst: 9.45 Blocher (Abendm.), 15 Basset, Schlitzheim: 9.30 Heitz (Abendm.), 14 Heitz, Dienstag 19.30 Abendmahl.

Verlag Dr. Otto Schmidt... K.-G. Köln, Hansahaas

Chem. Fabrik KG., Bielefeld

Schon zu Großvaters Zeiten war der Zinsserkopf

das Zeichen der Firma Zinsser & Co LEIPZIG

Sonntagsdienst der Ärzte... Altst. Krutenau: Dr. Hild, Alt. Fischmarkt 28, Vogesenstr., Tivoli: Dr. Becker, Kirnst. 2, Rupprechtsau: Dr. Gangloff, Mengg. 9, Schlitzheim: Bischof, Häm. Dr. Meyländer, Am Karlist. 33, Zabern, Ring, Kronenburg, Oberhaus: Dr. Wöringer Fr. Gutenbergl. 3, Königshof, Eckholtsheim, Dr. Meiss, Weibarmstr. 52, Grünebg., Eckholts: Dr. Matter, Neukirch. 1, Universit., Rheinthal: Dr. Meyer, Rupprechtsau Allee 1, Neudorf, Neudorf: Dr. Ulrich, Pottweg 4, Hlk-Grafenst. Dr. Troesch, Grafenstaden. — Chirurg: Dr. Stulz, Frauenarzt: Dr. L'Hullier.

Amthliche Anzeigen

Ausgabe der Lebensmittellisten... Am Mittwoch, 21. April 1943, von 14-18 Uhr findet bei den bekannten...

Ausgabe der Zulagekarten für Schwer-, Lang- und Nacharbeiter... Für die neue Verrechnungsperiode vom 5. bis 31. Mai 1943...

Offene Stellen... Maschinentechniker sofort gesucht für Projekt u. Ausführungen von maschinellen, elektrischen, Dampf- u. Wasseranlagen...

Stellengesuche... Diktatorkorrespondent, Sachbearbeiter f. Ein- u. Verkauf, zelechler, verhandlungsgew. Organ, überdurchschnittl. Kraft...

Zu vermieten... Ca. 150 qm Raum u. Keller in 2stöckig. Hintergebäude, ganz od. getrennt, in Kehl a. Rh. zu verm. Eigenes Licht für Lager, Büro od. Fabrikation...

Verloren... Dunkelblauer Damendunst im Kaufhaus »Union« liegen gelassen Abzug, geg. gute Belohnung im Fundbüro. (5841)

Gefunden... Heiliger Kinderjäckchen gefund. Abzur. vormittags. Schlitzheimer Gasse 9, 1.

Gottesdienste... Evangel. Gottesdienst, Palmsonntag, 15. April, Neue Kirche: 10 Uhr, Dr. Beuron (Abendm.), 15. Lichtdank (Leben Jesu), 17. Dr. Beuron, Jung St. Peter: 9.30 Kraft (Abendmahl) 15 R. Wolf (Abendm.), 9. St. Wilm: 10 Uhr, 15. Merking (Abdm.), Dienstag, 19.30 Uhr, Merking (Abendmahl), St. Nikolaus: 10 Michaels, 11 Kgdlat, 20. Brant: 11 Egid, Garmischrober: Freitag, 20 Orgeldacht, 20.30 Hurg. Feier, Rheinthalen: 10 Merking, Reformierte Kirche: 9.45 Bartholom. Bach-Kantate: Du wahrer Gottes, Dienstag, 19.30 Frey (Abendmahl), Bürgerspital: 9.45 Jggel, Diakonienhaus: 11 Nessmann, 20.30 Hurg. Passionsfeier, vom Palmsonntag bis Karfreitag jed. Abend 20.30 Hurg. Passionsfeier, Bischoheim: 10 Treuss, 11 Kgdlat, 20 Rosenstiel (Abendmahl), Hahroth: 9.45 Lienhard, 11 Kgdlat, 19.30 Lienhard (Abendm.), Königshaus: 9.30 Bach (Abendm.), 14.30 Siegwalt, Dienstag, 17. Abendmahl, Kronenburg: 9.30 Gröber (Abendmahl), Neudorf: 9.30 u. 10 Brandenberger (Abendmahl), Dienst: 9.45 Blocher (Abendm.), 15 Basset, Schlitzheim: 9.30 Heitz (Abendm.), 14 Heitz, Dienstag 19.30 Abendmahl.

Verlag Dr. Otto Schmidt... K.-G. Köln, Hansahaas

Chem. Fabrik KG., Bielefeld

Schon zu Großvaters Zeiten war der Zinsserkopf

das Zeichen der Firma Zinsser & Co LEIPZIG

Sonntagsdienst der Ärzte... Altst. Krutenau: Dr. Hild, Alt. Fischmarkt 28, Vogesenstr., Tivoli: Dr. Becker, Kirnst. 2, Rupprechtsau: Dr. Gangloff, Mengg. 9, Schlitzheim: Bischof, Häm. Dr. Meyländer, Am Karlist. 33, Zabern, Ring, Kronenburg, Oberhaus: Dr. Wöringer Fr. Gutenbergl. 3, Königshof, Eckholtsheim, Dr. Meiss, Weibarmstr. 52, Grünebg., Eckholts: Dr. Matter, Neukirch. 1, Universit., Rheinthal: Dr. Meyer, Rupprechtsau Allee 1, Neudorf, Neudorf: Dr. Ulrich, Pottweg 4, Hlk-Grafenst. Dr. Troesch, Grafenstaden. — Chirurg: Dr. Stulz, Frauenarzt: Dr. L'Hullier.

Es ist bequem! ALLE LEBENSMITTEL von UNION. Markeneintragung. Geben Sie Ihre Marken bei und Sie ersparen sich dadurch viel Arbeit und Zeit. STRASSBURG, Kleine Rheinstraße 2-4, Fernruf: 20352-20353.

Strassburger Kohlen-Aufbereitungs-Anstalt G.m.b.H. Strassburg-Rheinhafen, Kleine Rheinstraße 2-4, Fernruf: 20352-20353. Feste Getreidekraftstoffe, Kohlenhandlung, Briquetfabrik, Umschlagverkehr, Stinnes-Rheinreederei. Stadtbüro: Gerbergraben 25 - Fernruf: 20354.

Die deutschen Versicherungsunternehmen. Verlangen Sie Sonderdrucke 50 über unsere 2. zu noch lieferbaren Verlagswerke, wie Schnellkarte des Reichsrechts (8 Bände Gesetzesausgabe), Schnellkarte der Reichssteuergerichte (4 Bände), Handbuch des Steuerrechts (8 Bände), Kommentare zum Eink.-St.-G., Korp.-St.-G., Grundst.-G., Gew.-St.-G., Dev.-G., Patent-G. u. a. m. Verlag Dr. Otto Schmidt K.-G. Köln, Hansahaas.

Facillitatur dieses Zeichens zielklar und treffsicher in Rechts- und Steuerfragen. Verlangen Sie Sonderdrucke 50 über unsere 2. zu noch lieferbaren Verlagswerke, wie Schnellkarte des Reichsrechts (8 Bände Gesetzesausgabe), Schnellkarte der Reichssteuergerichte (4 Bände), Handbuch des Steuerrechts (8 Bände), Kommentare zum Eink.-St.-G., Korp.-St.-G., Grundst.-G., Gew.-St.-G., Dev.-G., Patent-G. u. a. m. Verlag Dr. Otto Schmidt K.-G. Köln, Hansahaas.

Celmona Gemüse-Pflanzenernährung ist ein Stürkungsmittel bei Ernährungsstörungen, Schwächezuständen, Eiweiß u. Vitaminnmangel. Celmona in Form von Flammeries, Suppen, Brei u. Tunken eingenommen, ist von hoher Nährkraft. Abgabepreis RM. 0.55 je 250 g. Zu haben in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern. Dr. August Wolff Chem. Fabrik KG., Bielefeld.

Schon zu Großvaters Zeiten war der Zinsserkopf das Zeichen der Firma Zinsser & Co LEIPZIG. Heilkräuter - Tees. Sonntagsdienst der Ärzte: Altst. Krutenau: Dr. Hild, Alt. Fischmarkt 28, Vogesenstr., Tivoli: Dr. Becker, Kirnst. 2, Rupprechtsau: Dr. Gangloff, Mengg. 9, Schlitzheim: Bischof, Häm. Dr. Meyländer, Am Karlist. 33, Zabern, Ring, Kronenburg, Oberhaus: Dr. Wöringer Fr. Gutenbergl. 3, Königshof, Eckholtsheim, Dr. Meiss, Weibarmstr. 52, Grünebg., Eckholts: Dr. Matter, Neukirch. 1, Universit., Rheinthal: Dr. Meyer, Rupprechtsau Allee 1, Neudorf, Neudorf: Dr. Ulrich, Pottweg 4, Hlk-Grafenst. Dr. Troesch, Grafenstaden. — Chirurg: Dr. Stulz, Frauenarzt: Dr. L'Hullier.

Theater der Stadt Straßburg
Samstag, 17. April, 19 Uhr: »Madame
Butterfly«, Ende 21.30 Uhr.
Sonntag, 18. April, 18 Uhr: »Lohengrin«,
Ende 22 Uhr.
Montag, 19. April, 19.30 Uhr, im Sängersaal:
»Sinfoniekonzert«, Ende 21.30 Uhr.
Dienstag, 20. April, 18.30 Uhr: »Urfraust«,
Ende 21.30 Uhr, Stamms. B. 18.
Mittwoch, 21. April, 18.30 Uhr: »Cavalleria
ruraliana« u. »Der Bajazzo«, E. nach
2 Uhr, Stamms. C. 17.
Donnerstag, 22. April, 18.30 Uhr: »Zar und
Zimmerrmann«, E. 21.30 Uhr, Stamms. E. 16.
Freitag, 23. April, 19.30 Uhr, im Sängersaal:
»Kammerkonzert«, E. 21.30 Uhr.
Samstag, 24. April, 18.30 Uhr: »Urfraust«,
Ende 21.30 Uhr.
Sonntag, 25. April, 17 Uhr: »Der Ring d.
Nibelungen: Siegfried«, E. 22 Uhr.
Montag, 26. April, 19 Uhr: »Madame
Butterfly«, E. 21.30 Uhr.
Vorverkauf: Dienstag, Donnerstag
ab Samstag, 17. April, für Samstag,
Sonntag ab Sonntag, 18. April 1943.

Veranstaltungen

Konzertdirektion J. Vogelweh, Sonntag,
18. April, 19 Uhr, im Sängersaal:
»Zauberoper St. Lucia«, ein
Meisterabend in der Harmonie
Kunst u. echter Humor in Harmonie
vereinigt. Zwei Stunden herzlichen
Vorverkauf: Musikhaus A. Vogelweh,
Spielgasse 19, Fernr. 2 04 88.

Achtung! Bunter Abend der Inf. Pioniere
im groß. Saal der Orangerie.
Endgültig letzte Wiederholung
sonntag, 19. April, 19 Uhr, Karlen von
0.50 bis 2.00 Uhr, bei Vogelweh u.
K. D. Näheres durch Sonderkarte.

Die Gaupropagandaleitung Baden,
Hauptstelle Film, zeigt am Sonntag,
den 18. April, 14.30 Uhr, für alle
Jugendlichen, u. 17.30 Uhr für alle
Volksgruppen der Ortsgruppen Neuhof
und Stockfeld den Film »Konzert in
Tirah«, bemerkenswert, da der Film
Jugendfilm ist.

Kirche St. Wilhelms: Karfreitag, den
22. April, 17.30 Uhr: Musikal. Feierabend.
Ausführ.: Karl Müller, gut erhalt.
von der Kirchenchor von St. Wilhelm.
Werke von H. Schütz u. J. S. Bach.
Karten 1. nummerierte Plätze zu 2 RM,
u. nicht nummerierte Pl. zu 1 RM, im
Musikhaus A. Vogelweh, Spielg. 19,
u. beim Sakristan der Kirche.

Lichtbildvortrag: »Waldor Haus«,
Breslau, spricht am 22. April 1943, um
20 Uhr, in der Landeempfehlung ob.
das Thema: »Japan heute und morgen«,
Karten zu: RM. 1. (Inh. von
Hörkarten RM. 0.80), Wehrmacht,
Schüler und Gliederungen RM. 0.50,
Vorverkauf bei: KdF, Volksbuchhandlung,
An der Gewerkschaften 26,
Buchhandlung, Heilbrunn, Adolf-Hitler-
Platz 23, Fremdenverkehrsverein, EV,
Karl-Roos-Platz und Bahnhofplatz, in
die Deutsche Arbeitsfront, NSG,
u. durch Freunde.

Musiktheater: »Die drei Mädel«, 17. u. 18.
April, Karuss., Schiffbau, Schießhallen,
Ballverf. etc., u. 22. April, 19.30 Uhr,
in der Ambulante Gewerbe.

Sport-Veranstaltungen

Rasensport-Club 1 - F. V. Schlestadt 1,
Sonntag, 18. April, Fußballmeistersch.
Anst. 15 Uhr, Spielzeit 13.30 Uhr.
SCS, 1. Jgd. geg. Sportclub Strbg. 1,
Jug. - Stadion Meinan, Linie 6/16.

Filmtheater

U. T.: 4. Woche: »Damals«, Jugendverb.
8.30, 5.30 Uhr, Hauptf. 3.10, 5.30 u.
2.10 Uhr, Vorverkauf von 10-12 Uhr.
UFA-CAPITOL: 2. Woche: »Der Hochzeit«,
Jugendverb.

REINHOLD: »Ein Zug fährt ab«, Jugendverb.

GLORIA: »Zwei Welten«, Jugendverb.

ARCADE: »Jahke«, Jugendverb., Vorverkauf von 10-12 Uhr.

PALAST: 2. Woche: »Jugend«, Jugendverb., Vorverkauf von 10-12 Uhr.

ZENTRAL: »Rheinische Brautfahrt«, Jugendverb.

EDEN: »Die Kellnerin Anna«, Jugendverb.

Schilfheim: »Bis einschließl. Montag«, Jugendverb.

»Alles für Gloria!«, Jugend ab 14 J.

Bischofheim: »Bis einschließl. Montag«, »Zwei Welten«, Jugendverb.

Kronenburg: »Marika Röck«, »Halle Janine«, Jugendverb.

Königsboten: 7.30 Uhr: »Dein Leben gehört mir«, Jugendverb.

Barr: »Der Dschungel ruft«, Jugendverb., 3 Uhr, Jugendvorstellung.

Hagenau, Palast: 2. So. vorm. 11 Uhr: »Wochenhaus-Jugendvorstellung und Kulturfilm«.

Ingweiler: Sa. 8 Uhr, So. 3 u. 6 Uhr: »Der große Schatten«, Jugendverb.

Saarbrückenheim: Sa. 7.30, So. 3 u. 7.30: »Die heimliche Gräfin«, Jgd. ab 14 J.

Weidenburg: Heute u. Montag 7.30, So. 4.30 u. 7.30: »Der scheinheilige Florian«, Jugendverb.

Zabern: Bis einschließl. Montag »Tosca«, Jugendverb.

Frühvorstellung im Ufa-Capitol, Sonntag, 18. April, 10 Uhr vorm.: »Der dunkle Rute«, die Geschichte von Laila großer Liebe. Ein Film von den Lappen am Nordpol, eine Symphonie der herben Landschaft unter »Mitternachtsstunde u. ihren eigenartigen Menschen. Ein seltenes starkes Erlebnis, ein ergreifendes u. spannendes Film im Vorprog. die neueste deutsche Wochenschau, Jgdfr. Vorverkauf.

5. Märchentage im Rheingold, Nächste Woche, Montag bis Freitag einschließl. zeigen wir jew. nachm. 1.00 Uhr den neuen großen Märchenfilm aus 1001 Nacht »Die verzauberte Prinzessin«, Vorverkauf heute 10-12 u. nachm. ab 3.

GLORIA-PALAST: Sonntag, vorm. 11 Uhr Wochenschau u. Kulturfilm, Jugendverb. Kleine Preise. (42 828)

Frühvorstellung im Rheingold, Nächste Sonntag vormitt. 10.30 Uhr Wiederholung: Rückschau über 40 Jahre Film: »Kinder wie die Zeit vergeht«, die ersten Aktualitäten, »Das Drama auf Schloss Bellerophon«, »Medien schau 1900 im Bude u. a. m. Vorher die Deutsche Wochenschau, Jugendverb. (42 816)

Märchenvorstellungen im Rex, Königsboten: »Die lieben Raben«, Samstag 3 Uhr u. Sonntag 1 Uhr. (42 838)

Unterhaltung

»Zum Schützenkeller«, Laternengasse 6, Bes. E. Großholz. Täglich das große Damenblasorchester A. Brest.

Großgaststätte Schützenbau, An den Gewerkschaften 47/49, Gebr. Schenck. Das gr. Rest u. d. Stadtmitt. Die elf Mann starke Haiskapelle wird auch Sie begeistern. Samstag u. Sonntag spielt die Kapelle auch nachmittags. Jed. Sonn- u. Feiert. morg. Frühkonzert.

Zentral-Afrika, Rest., Haus der Spitzplattler u. d. Kuriositäten, Bruderhofgasse, Fernr. 2 31 26. (36 320)

Hotel Rotes Haus, Karl-Roos-Platz. Tägl. 3 Uhr Konzerttee, Künstlerkap.

Schiffmann's Kleinkunstbühne: Varieté-Oper-Größtes Programm: 4 Akte, nos. Eine Rambauch usw. Tägl. ab 20 Uhr, mittwochs, sonn- u. feiertags Nachmittagsvorstellung, ab 16.30 Uhr.

»Zum Weißen Rößle«, Meisenbergstr. 5, Ruf: 2 54 59, Tägl. ab 17 Uhr die bekannte Stimmungsstimmungspelle Clara Rutz. Varieté-Mühle, Lange Straße 56, Ruf: 2 42 38, Beg. 19.30 Uhr, sonn- u. feiertags 16 u. 18.30 Uhr. Tägl. d. Varietéprogramm: »Im Reiche der Artistik«.

»Stadt Wien«, Metzgerplatz. Täglich Stimmungsvoller, das all gefällige Großgaststätte »Metzger-Bräu« (Inhab. Rich. Schneider), Alter Weidmarkt 4, Jeden Abend Konzert. (41 21)

Varieté »Bei Heitz«, täglich 20 Uhr: »Bunte Oesterle«, Mittwoch, sonn- u. feiertags, 15.30 Uhr: Nachmittagsvorstellung, Musikal. Biersaal, Schürmanns Großgaststätte, Das Bier, Speise u. Konzertkapelle Straßburg mit der neuen Konzertkapelle Fred Römer. (78 364)

Gate Odeon, K. Roos-Pl. Täglich ab 16 Uhr d. berühmte Künstlerkap. Batal. Großgaststätte »Tiger«, Weidmarkt 5, 20 Uhr, Varietéprogramm.

Zu verkaufen

Runkelrüben zu verkaufen, Biechheim, Büchergasse 23. (5868)

Runkelrüben zu verkf. Heinrich Peter, Schillerstr. Nr. 25, Post Ingweiler.

Kauritlim, W. flüssig u. Pulver, sof. lieferbar, gg. Bezugsch. M. Lemmer Nachf. J. Weis & Co., Ndl., Großau 19.

11 Bände »Das Neue Universum« Nr. 28 b. 38, w. neu, 100,-, L. XVI Spiegel, antik, 375,-, el. Stehlampe m. Schirm 80,-, zu verkf. Alphonse, 9 A. IV., Hlbr. w. 11-14.30 u. ab 18.30 Uhr.

50 mittelgroße Holzklötzer zu verkaufen, Stück 2.50 RM, Tel. 2 55 29. (5769)

4 Fahnen, 30x120, je 13.50 RM; 4 Fahnen, 1.50x100, je 3.50 RM; 1 Fahne, 1.30x90, 4 RM; 1 Fahne, 4.00x150, 33,- RM, zu verkaufen, A.R. Buchholz, Malermeister, A. R. Buchholz, Böcklinstraße 101, - Ruf: 2 88 74.

Dam-Gebild, gut gearbeitet, 28 Zähne, 100, RM, zu verkf. Anzeu, ab 11 Uhr, Kleine Spitzengasse 5, Erdg. (5754)

Damengebild (oben) 25 RM, D. Halb-schube 12, Luogigiba, Str. 9, 250,-, 12,-, zu verkf. Erfr. u. A. 5758 in N. N.

Felschauseklipfer, 50 RM, zu verkaufen, Züschr. unter 5874 an die Str. N. N.

Russ, Billard 60, RM, zu verkf. Grafenstadt, Gasthaus »Vier Winden«.

1 Waschküch., 6,-, 21tr. tauch. Schrank 30,-, Küchensch., 0.68-1.68, m. Schubl., 26,-, H. 1.20, RM, zu verkf. Anzeu, zu verkf. St. Leo-Str. 1, I., u. 15-17 U.

Hobelbank, geb., für 75 RM, zu verkf. Baltzer, Königshofen, David-Gruber-Str. Nr. 1 a. (5806)

2 Luftkompressor-Bohrer in gut. Zust., je 275,- RM, zu verkf. Bengelhof, Gipsgraben, Waltenheim (Eis), (5694)

2 Handkarrenräder, fast neu, m. Achse usw., Achsenstock u. Handhabe 70, RM, zu verkf. Ertragen Reichstett 75.

H-Fahrrad 100, RM, zu verkf. Metzger, Erbgr., Glacisweg 3, m. Milit. Friedhof.

Sportwagen m. Gummib., 50,-, zu verkf. nur nach Luogigiba, Str. 9, II, 1.

Kinderstuhl 20,- RM, Schlitten 12 RM, zu verkf. Ruprechtsw., Gärtner 59.

Nähmaschine »Singer«, Leuchtt., 150, RM, zu verkf. St. Urban 69, I. 86. rta.

Strickmaschine, Ger. neu, 580 RM, zu verkf. Züschr. unter 5791 an die Str. N. N.

Büfett (Nußbaum), 250 RM, 1 Aussehler, 20,-, H. 1.20, RM, zu verkf. Anzeu, 10-12 u. 18-20 U. Beethovenstr. 5, IV.

Nähmaschine »Singer«, Leuchtt., 150, RM, zu verkf. St. Urban 69, I. 86. rta.

Kinderbettstelle, 60x126, 45,- RM, Kinderstuhlwagen, Gr. 100, 30,- RM, zu verkf. Anzeu, unter 5889.

Neuer, eingelegt, Küchentisch u. zwei Stühle 100, RM, zu verkf. Baldecker, Anzeu, Montag, 18. April, 1943, 10-12 Uhr.

Kl. D-Schreibtisch, weiß, m. Schubl., 26,-, Handtaubausger, neu, 30,-, Ultraviolettrahlentherapie, 8 Zubehörtel, 42,- RM, Züschr. u. 5767 an die Str. N. N.

Sch. Klubscha, neu, 400,-, 400,-, RM, zu verkf. Humannstraße 12, I. (5755)

Größe Sofa 175,-, schöne Zim.-Lampe, komp. 40,-, 2 Aussehler, 20,-, u. viele, eis. Ofen 10,- RM, zu verkf. Maurerzunftgasse 13, 2. St. Hintz. (5738)

Lederkanapee 325,-, Klubsessel 275,-, RM, gut erhalt., zu verkf. Brucker, Anzeu, Montag, 18. April, 1943, 10-12 Uhr.

Lehnstuhl (Robr) 30,-, Kinderstuhlwagen m. Gummib., m. Matr. 20,-, v. k. Ang. u. HA 829 N. N., Hagenau.

2 Verandasessel, höllind. Weide, je 25,- RM, zu verkf. Züschr. u. 5712.

2 Wohnzimmerstühle je 10 RM, 6 Esszimmerstühle H. II, je 25 RM, s. v. k. Anzeu, Montag, 18. April, 1943, 10-12 Uhr.

2 echte Smyttopfische, handgeküpft, 2 Oelgemälde (Blumenstücke), 1 ant. Eis. Sessel, 1 ant. Tischchen an Privat zu verkf. Züschriften unter 5766.

Bürostuhl (Mess) 25,- RM, Zugsch. Lampe (Messing) 25,- RM, zu verkf. Anzeu, Montag, 18. April, 1943, 10-12 Uhr.

Weiß email, Herd 60 RM, eis. Bettstelle 10 RM, zu verkaufen, Treffel, Große Rengasse 35. (5888)

W. Gashard m. B. u. R. 80 RM, Nähmaschine Singer 150,-, Bett m. Kopf 60,-, Damenschreibtisch, 2 Kommode 80,-, gr. Kommode (Aluminium), zu verkf. Stracker, Ludwigshafen, Str. 13, III, Samstag ab 2 Uhr.

Gashard m. Anschl., 211,-, »Gaggenau«, neu, 30,-, u. Bettonen, 126,-, zu verkf. Anzeu, Montag, 18. April, 1943, 10-12 Uhr.

Mandoline zu verkaufen, 60,- RM, Anzeu, unter 5873 an die Str. N. N.

Gehrockanzug, mittl. Gr., 90,-, zu verkf. Erfr.: Sonntag, Ingweilerstr. 3, III.

Weiß, Komm.-Kleid mit Zub., 40,- RM, zu verkaufen, Angebots unter 5772.

Komm.-Kleid mit Zub. (ohne Schleiher) 50 RM, u. v. k. St. Nikolaus-Str. 22, I.

2 schw. Tuch-Gehrocke, 120,-, m. 100,-, schw. H-Anzug 120,-, älterer Mantel (mittl. Gr.) 60,-, steller schw. Herr.-Tut und Zylinderhut je 15,-, elektr. ER-Gelampe I. Wohnung 20,-, zu verkf. Carbiener, Gerhartstr. 8, u. 10 2 Uhr.

D-Rock, neu, u. Bluse (Wolle), 60,-, Jap. Teedecke 45,-, Handt. 50,-, Krietschale 50,-, zu verkf. Züschr. u. 5813.

Modell-Kleid, dickr. Seide, Gr. 40, einmal getr., 90,-, u. v. k. Erfr. u. A. 5857.

Schwarze Fuchspelz, umgearb. in Cap. 70,- RM, zu verkf. Anzeu, zw. 12 U. Seufzerallee 4 (Schiffmatz). (5888)

Fuchspelz für Alt. Dame 120 RM, schw. Kleid, neu, Gr. 48/50, 80,-, Breitensteingasse 5 A. Ecke Altalastaden.

Eleg. W. Haarhülz, grün, neu, 18,-, 48/50 Mädchenkleid 9,-, 2 P. Kind, 70,- RM, zu verkf. Anzeu, zw. 12 U. Seufzerallee 4 (Schiffmatz). (5888)

Eleg. W. Haarhülz, grün, neu, 18,-, 48/50 Mädchenkleid 9,-, 2 P. Kind, 70,- RM, zu verkf. Anzeu, zw. 12 U. Seufzerallee 4 (Schiffmatz). (5888)

Eleg. W. Haarhülz, grün, neu, 18,-, 48/50 Mädchenkleid 9,-, 2 P. Kind, 70,- RM, zu verkf. Anzeu, zw. 12 U. Seufzerallee 4 (Schiffmatz). (5888)

Eleg. W. Haarhülz, grün, neu, 18,-, 48/50 Mädchenkleid 9,-, 2 P. Kind, 70,- RM, zu verkf. Anzeu, zw. 12 U. Seufzerallee 4 (Schiffmatz). (5888)

Eleg. W. Haarhülz, grün, neu, 18,-, 48/50 Mädchenkleid 9,-, 2 P. Kind, 70,- RM, zu verkf. Anzeu, zw. 12 U. Seufzerallee 4 (Schiffmatz). (5888)

Eleg. W. Haarhülz, grün, neu, 18,-, 48/50 Mädchenkleid 9,-, 2 P. Kind, 70,- RM, zu verkf. Anzeu, zw. 12 U. Seufzerallee 4 (Schiffmatz). (5888)

Eleg. W. Haarhülz, grün, neu, 18,-, 48/50 Mädchenkleid 9,-, 2 P. Kind, 70,- RM, zu verkf. Anzeu, zw. 12 U. Seufzerallee 4 (Schiffmatz). (5888)

Eleg. W. Haarhülz, grün, neu, 18,-, 48/50 Mädchenkleid 9,-, 2 P. Kind, 70,- RM, zu verkf. Anzeu, zw. 12 U. Seufzerallee 4 (Schiffmatz). (5888)

Eleg. W. Haarhülz, grün, neu, 18,-, 48/50 Mädchenkleid 9,-, 2 P. Kind, 70,- RM, zu verkf. Anzeu, zw. 12 U. Seufzerallee 4 (Schiffmatz). (5888)

Eleg. W. Haarhülz, grün, neu, 18,-, 48/50 Mädchenkleid 9,-, 2 P. Kind, 70,- RM, zu verkf. Anzeu, zw. 12 U. Seufzerallee 4 (Schiffmatz). (5888)

Eleg. W. Haarhülz, grün, neu, 18,-, 48/50 Mädchenkleid 9,-, 2 P. Kind, 70,- RM, zu verkf. Anzeu, zw. 12 U. Seufzerallee 4 (Schiffmatz). (5888)

Eleg. W. Haarhülz, grün, neu, 18,-, 48/50 Mädchenkleid 9,-, 2 P. Kind, 70,- RM, zu verkf. Anzeu, zw. 12 U. Seufzerallee 4 (Schiffmatz). (5888)

Eleg. W. Haarhülz, grün, neu, 18,-, 48/50 Mädchenkleid 9,-, 2 P. Kind, 70,- RM, zu verkf. Anzeu, zw. 12 U. Seufzerallee 4 (Schiffmatz). (5888)

Eleg. W. Haarhülz, grün, neu, 18,-, 48/50 Mädchenkleid 9,-, 2 P. Kind, 70,- RM, zu verkf. Anzeu, zw. 12 U. Seufzerallee 4 (Schiffmatz). (5888)

Eleg. W. Haarhülz, grün, neu, 18,-, 48/50 Mädchenkleid 9,-, 2 P. Kind, 70,- RM, zu verkf. Anzeu, zw. 12 U. Seufzerallee 4 (Schiffmatz). (5888)

Eleg. W. Haarhülz, grün, neu, 18,-, 48/50 Mädchenkleid 9,-, 2 P. Kind, 70,- RM, zu verkf. Anzeu, zw. 12 U. Seufzerallee 4 (Schiffmatz). (5888)

Eleg. W. Haarhülz, grün, neu, 18,-, 48/50 Mädchenkleid 9,-, 2 P. Kind, 70,- RM, zu verkf. Anzeu, zw. 12 U. Seufzerallee 4 (Schiffmatz). (5888)

Eleg. W. Haarhülz, grün, neu, 18,-, 48/50 Mädchenkleid 9,-, 2 P. Kind, 70,- RM, zu verkf. Anzeu, zw. 12 U. Seufzerallee 4 (Schiffmatz). (5888)

Eleg. W. Haarhülz, grün, neu, 18,-, 48/50 Mädchenkleid 9,-, 2 P. Kind, 70,- RM, zu verkf. Anzeu, zw. 12 U. Seufzerallee 4 (Schiffmatz). (5888)

Eleg. W. Haarhülz, grün, neu, 18,-, 48/50 Mädchenkleid 9,-, 2 P. Kind, 70,- RM, zu verkf. Anzeu, zw. 12 U. Seufzerallee 4 (Schiffmatz). (5888)

Eleg. W. Haarhülz, grün, neu, 18,-, 48/50 Mädchenkleid 9,-, 2 P. Kind, 70,- RM, zu verkf. Anzeu, zw. 12 U. Seufzerallee 4 (Schiffmatz). (5888)

Eleg. W. Haarhülz, grün, neu, 18,-, 48/50 Mädchenkleid 9,-, 2 P. Kind, 70,- RM, zu verkf. Anzeu, zw. 12 U. Seufzerallee 4 (Schiffmatz). (5888)

Kaufgesuche

Flaschen und Fässer aller Art halt im gnt. Elab ab E. Schmitt, Flaschen- u. Fab. Hildf., Straßburg-Neudorf, Kolmarer Straße 56, Ruf 4 05 59. (5720)

Kaufe ständig Lumpen, Altpapier, Metalle, Luzian Ehrhart, Altpapier, 18-15, Lager Rheinmet.-Landesbergstr., Strbg.-Neudorf, Ruf 2 28 96.

Bücher, Romane, Reisebeschreib., usw. neu, zu kauf. ges. Angeb. u. 3029 an die Str. N. N. in Schlestadt.

Bücher, ganze Bibliotheken, Stiche, Gemälde kauft: Dietz, Gr. Spitzeng. 11, Hutkoffer zu kaufen, ges. Ang. u. 5770.

Eleg. Lederhantel mittl. Größe zu kauf. ges. Angebots unter D 33 108.

Kartoffelschälmaschine für Landwirt. schaft zu kaufen gesucht. Schmitt, Schleidheim. (5084)

Padelboot, ca. 75 cm breit, gut erhalt., zu kauf. ges. Angeb. unter 5822 an N. N.

Herr. od. D.-Rad in gut. Zustand zu kaufen gesucht. Angebots unter 5886.

H. od. D.-Fahrrad, neu od. geb., auch ohne Benzin, zu kaufen gesucht. Evtl. Tausch gegen H.-Arbeitsm. Züschriften unter 5777 an die Str. N. N.

Guterhalt. Damenfahrrad zu kauf. ges. Angeb. unter 5817 an die Str. N. N.

Kinderfahrrad für 7jähr. Jungen zu kauf. ges. Angeb. unter Sch. 57 712 an die Str. N. N. in Schlestadt.

Kinderfahrrad f. 6jähr. Knab. zu kauf. ges. Angebots unter 5031.

Fahrradrommelnabe f. Vorderrad gebraucht od. neu, zu kaufen gesucht. Kampf, Straße der Arbeit 1. (5914)

Kinderportwagen, gut erhalt., zu kaufen ges. Reth, Kronb., Dettweilerstr. 10.

Sportwagen für Zwillinge gesucht. - Angeb. unter 5754 an die Str. N. N.

Moderne Kinderwagen zu kauf. ges. Angebots unter 5713 an die Str. N. N.

Dunkelbl. Kinderwagen mit Gummibereid. zu kauf. ges. Angeb. unter 5807.

Jeden Kinderwagen gut Babyhaus, Polygonstr. 68 (hinbringen). (28 228)

Kinderkorbwagen m. Korbdach, gut erhalt., zu kauf. ges. Angeb. u. 5702.

Sofa Schreibmaschine, D-Jackenkloß, Gr. 44, schw. od. drüblau, zu kaufen ges. Züschriften u. 5736 an die Str. N. N.

Schreibmaschine zu kauf. ges. Angeb. u. HA 65 388 N. N., Hagenau.

Registrierkasse o. elektr. Kibischrank zu kauf. ges. Ang. an Ala Anzeu 16175, Karl-Roos-Platz 8. (42 108)

Altehrten kauft ständig: Schmitt, Metzgerstraße 5. (40 418)

Moderne Eßzimmer in Eichen u. gut erhalten. Klavier zu kaufen gesucht. Ang. unter 5 33 137 an die Str. N. N.

Söhnes Eßzim., modern, zu kauf. ges. Angebots unter 5701 an die Str. N. N.

Hochelg. Schlafzimmer, neu od. wenig benutz., ein Silberstr., (Vitrine) zu kaufen gesucht. Züschr. unter 5739.

Sohn, Schlafzimmer zu kauf. ges. Angebots unter 5774 an die Str. N. N.

Schlafzim. (Mittel-Doppelbett) zu kauf. ges. Angebots unter 5550.

Sohn, auch Altertum, zu kauf. ges. Angeb. u. HA 65 387 N. N., Hagenau.

Küchenschrank zu kaufen gesucht. - Angeb. unter 58 30 120 an die Str. N. N.

Söhne Vitrine od. Zierstischchen, auch antik, zu kauf. ges. Angeb. m. Preis u. HA 821 an die Str. N. N., Hagenau.

Schreibstisch zu kaufen ges. Angeb. u. HA 65 383 an die Str. N. N., Hagenau.